

# **Landesbibliothek Oldenburg**

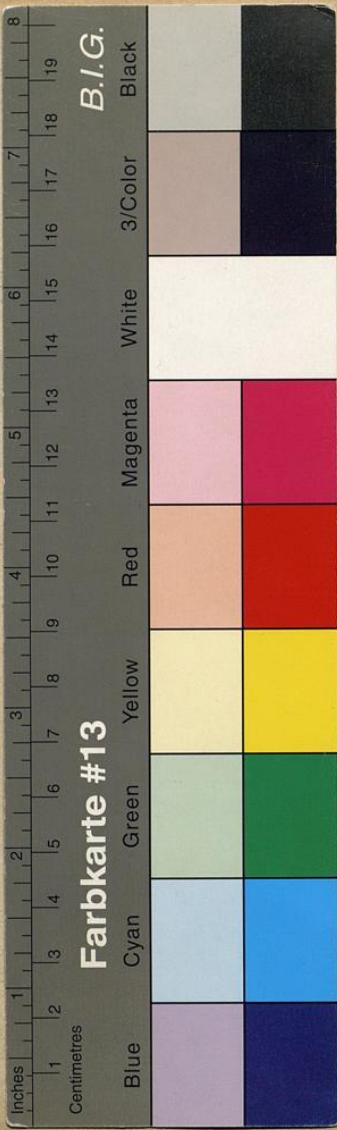
**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1919-1945**

1924 - 1925

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7312**





# LANDES-THEATER

Montag, den 15. September 1924  
abends 8 Uhr

## FEST-KONZERT

des Landesorchesters

anlässlich der Oldenburger Heimatwoche (Kring)

Leitung: Musikdirektor Werner Ladwig

Solist: Konzertmeister Wilhelm Kufferath (Cello)

Ehrenmitglied des Landesorchesters und des Landestheaters



### VORTRAGS-FOLGE:

1. Freischütz-Ouvertüre . . . . . Karl Maria von Weber  
geb. 1786 Eutin i. Oldbg.
2. Romanze für Violoncell. . . . . Bernhard Romberg  
geb. 1767 Dinklage i. Oldbg.
3. „Normannenfahrt“, Ouvertüre, Opus 26 Albert Dietrich  
1861—1890 Großherzoglich  
Oldenb. Hofkapellmeister
4. Erste Sinfonie C-Moll, Opus 68 . . . . Johannes Brahms  
geb. 1833 Hamburg

Un poco sostenuto — Allegro  
Andante sostenuto  
Un poco allegretto e grazioso  
Adagio — Allegro non troppo, ma con brio

OLDENBURGISCHE LANDESZEITUNG





# LANDESORCHESTER

Leitung: Musikdirektor Werner Ladwig

Montag, den 22. September 1924  
abends 8 Uhr

## 1. ABEND FÜR KAMMERMUSIK

im großen Saale des alten Schlosses.

Ausgeführt vom

Oldenburger Kammer-Quartett:

die Herren Düsterbehn, Herbst, Möckel und Hans Kufferath unter Mitwirkung  
von Herrn Karl Zettel (Viola)



### VORTRAGS-FOLGE:

- Johannes Brahms, Streichquintett G-Dur Opus 111, für  
2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncell  
Allegro non troppo, ma con brio  
Adagio  
Un poco allegretto  
Vivace, ma non troppo presto  
( Z U M E R S T E N M A L E )
- Anton Bruckner, Streichquintett F-Dur für 2 Violinen,  
2 Bratschen und Violoncell  
Moderato — Scherzo — Adagio — Finale

### 2. KAMMERMUSIK

am Sonntag, den 12. Oktober 1924, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
(Matinee) Rosé-Quartett (Wien)







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a.s.





# I. Abonnements-Konzert

Montag, den 29. September 1924, abends 7.30 Uhr  
im Landestheater



I.

Joh. Seb. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3. G-Dur

Allegro moderato

Allegro

(Cembalo: Werner Creutzburg, Oldenburg)

II.

Anlässlich des 100. Geburtstages

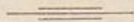
Anton Bruckner, V. Sinfonie B-Dur (mit dem Bläserchoral)  
(1824 – 1896)

Adagio – Allegro

Adagio

Scherzo: Molto vivace, Trio: Allegretto

Finale: Adagio — mäßig bewegt



Der Konzertflügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig





## II. Kammermusik

Sonntag, den 12. Oktober 1924, vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
im Schloßsaal



Ausführende: Das Roséquartett (Wien)

W. A. Mozart, Streichquartett G-Dur (Köchel 387)

Allegro vivace assai  
Menuetto: Allegro  
Andante cantabile  
Molto Allegro



L. v. Beethoven, Streichquartett e-moll, op. 59

Allegro  
Adagio  
Allegretto  
Finale: Presto alla breve



Jos. Haydn, Streichquartett Es-Dur, op. 33

Allegro moderato cantabile  
Scherzando  
Largo (sostenuto)  
Finale: Presto





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

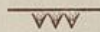
LEITUNG: Werner Ladwig

a. s.



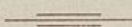
## 2. Abonnements-Konzert

am Montag, den 13. Oktober 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater



## SCHUBERT-ABEND

Solistin: Frau GRETE STÜCKGOLD (München-Wien)



### 1. Sinfonie Nr. 7 C-Dur

Andante – Allegro ma non troppo  
Andante con moto  
Scherzo: Allegro vivace  
Finale: Allegro vivace

### 2. Lieder am Klavier

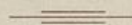
a) Der Wanderer an den Mond  
b) Die Liebe hat gelogen  
c) Wiegenlied  
d) Wohin?

### 3. Lieder am Klavier

a) Suleika I  
b) Der Schmetterling  
c) Vor meiner Wiege  
d) Der Musensohn

### 4. Ouvertüre Im italienischen Stile, C-Dur, Opus 170

Adagio – Allegro



Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt





# Lieder-Texte

2a

## Der Wanderer an den Mond

Ich auf der Erd', am Himmel du,  
Wir wandern beide rüstig zu:  
Ich ernst und trüb, du mild und rein,  
Was mag der Unterschied wohl sein?  
Ich wandre fremd von Land zu Land,  
So heimatlos, so unbekannt;  
Berg auf, Berg ab, Wald ein, Wald aus,  
Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus.  
Du aber wanderst auf und ab  
Aus Westens Wieg' in Ostens Grab,  
Wallst Länder ein und Länder aus,  
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.  
Der Himmel, endlos ausgespannt,  
Ist dein geliebtes Heimatland:  
O glücklich, wer, wohin er geht,  
Doch auf der Heimat Boden steht,  
Glücklich, wer, wohin er geht,  
Doch auf der Heimat Boden steht,  
Auf der Heimat Boden steht!

Joh. Gabr. Seidl.

2b

## Die Liebe hat gelogen

Die Liebe hat gelogen,  
Die Sorge lastet schwer,  
Betrogen, ach! betrogen  
Hat alles mich umher!  
Es fließen heiße Tropfen  
Die Wange stets herab,  
Es fließen heiße Tropfen  
Die Wange stets herab,  
Laß ab, mein Herz, zu klopfen,  
Du armes Herz, laß ab!

Die Liebe hat gelogen,  
Die Sorge lastet schwer,  
Betrogen, ach! betrogen  
Hat alles mich umher!

Graf Platen.

2c

## Wiegenlied

Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe,  
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand;  
Sanfte Ruhe, milde Labe  
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

Schlafe, schlafe in dem süßen Grabe,  
Noch beschützt dich deiner Mutter Arm;  
Alle Wünsche, alle Habe  
Faßt sie liebend, alle liebewarm.

Schlafe, schlafe in der Flaumen Schoße,  
Noch umtönt dich lauter Liebeston;  
Eine Lilie, eine Rose  
Nach dem Schlafe werd' sie dir zum Lohn.

2d

## Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Tale rauschen,  
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rat mir gab,  
Ich mußte auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab,  
Ich mußte auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter,  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?  
O, Bächlein, sprich, wohin?  
Wohin, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn,  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reih'n,  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reih'n.

Laß singen, Gesell, laß rauschen,  
und wandre fröhlich nach!  
Es geh'n ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach,  
Es geh'n ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.  
Laß singen, Gesell, laß rauschen,  
Und wandre fröhlich nach,  
Fröhlich nach,  
Fröhlich nach!

3a

## Suleika

Was bedeutet die Bewegung?  
Bringt der Ost mir frohe Kunde?  
Seiner Schwingen frische Regung  
Kühlt des Herzens tiefe Wunde,  
Seiner Schwingen frische Regung  
Kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube,  
Jagt ihn auf in leichten Wölkchen,  
Treibt zur sichern Rebenlaube  
Der Insekten frohes Völkchen,  
Treibt zur sichern Rebenlaube  
Der Insekten frohes Völkchen.

Lindert sanft der Sonne Glühen,  
Kühlt auch mir die heißen Wangen,  
Küßt die Reben noch im Fliehen,  
Die auf Feld und Hügel prangen,  
Küßt die Reben noch im Fliehen,  
Die auf Feld und Hügel prangen.

Und mir bringt sein leises Flüstern  
Von dem Freunde tausend Grüße;  
Eh' noch diese Hügel düstern,  
Grüßen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiterziehen!  
Diene Freunden und Betrübten,  
Und so kannst du weiterziehen,  
Diene Freunden und Betrübten.  
Dort, dort, wo hohe Mauern glühen,  
Dort find' ich bald den Vielgeliebten.





Ach, die wahre Herzenskunde,  
Liebeshauch, erfrischtes Leben,  
Wird mir nur aus seinem Munde,  
Kann mir nur sein Atem geben,  
Sein Atem geben.

Ach, die wahre Herzenskunde,  
Liebeshauch, erfrischtes Leben,  
Wird mir nur aus seinem Munde,  
Kann mir nur sein Atem geben,  
Sein Atem geben,  
Ach, die wahre Herzenskunde,  
Liebeshauch, erfrischtes Leben,  
Kann mir nur sein Atem geben.

Aus dem westöstlichen Divan von Goethe.

3b  
Schmetterling

Wie soll ich nicht tanzen? Es macht keine Mühe,  
Und reizende Farben schimmern hier im Grünen,  
Immer schöner glänzen meine bunten Flügel,  
Immer süßer hauchen alle kleinen Blüten.

Ich nasche die Blüten,  
Ihr könnt sie nicht hüten,  
Ich nasche die Blüten,  
Ihr könnt sie nicht hüten.

Wie groß ist die Freude, sei's spät oder frühe,  
Leichtsinnig zu schweben über Tal und Hügel!  
Wenn der Abend säuselt, seht ihr Wolken glühen;  
Wenn die Lüfte golden, scheint die Wiese grüner.

Ich nasche die Blüten,  
Ihr könnt sie nicht hüten,  
Ich nasche die Blüten,  
Ihr könnt sie nicht hüten.

Fr. Schlegel.

3c  
Vor meiner Wiege

Das also, das ist der enge Schrein,  
Da lag ich einstens als Kind darein,  
Da lag ich gebrechlich, hilflos und stumm,  
Und zog nur zum Weinen die Lippen krumm.

Ich konnte nichts fassen mit Händchen zart,  
Und war doch gebunden nach Schelmenart;  
Ich hatte Füßchen und lag doch wie lahm,  
Bis Mutter an ihre Brust mich nahm.

Dann lachte ich saugend zu ihr empor,  
Sie sang mir von Rosen,  
Sie sang mir von Rosen und Engeln vor.  
Sie sang und sie wiegte mich singend in Ruh,  
Und küßte mir liebend,  
Und küßte mir liebend die Augen zu.

Sie spannte aus Seide gar dämmerig grün  
Ein kühliges Zelt hoch über mich hin.  
Sie spannte aus Seide ein kühliges Zelt  
Hoch über mich hin.

Wo find' ich nur wieder solch friedlich Gemach'  
Vielleicht, wenn das grüne Gras mein Dach!

Mutter, lieb' Mutter, bleib' lange noch hier,  
Wer sänge dann tröstend von Engeln mir?  
Wer küßte mir liebend die Augen zu  
Zur langen, zur letzten und tiefesten Ruh'?  
Zur langen, zur letzten und tiefesten Ruh'?

Karl Gottfried von Leitner.

3d  
Der Musensohn

Durch Feld und Wald zu schweifen,  
Mein Liedchen weg zu pfeifen,  
So geht's von Ort zu Ort.

Und nach dem Takte reget  
Und nach dem Maß bewegt  
Sich alles an mir fort.

Ich kann sie kaum erwarten,  
Die erste Blum' im Garten,  
Die erste Blüt' am Baum.

Sie grüßen meine Lieder,  
Und kommt der Winter wieder,  
Sing ich noch jenen Traum.

Ich sing ihn in der Weite,  
Auf Eises Läng' und Breite,  
Da blüht der Winter schön!

Auch diese Blüte schwindet,  
Und neue Freude findet  
Sich auf bebauten Höh'n.

Denn wie ich bei der Linde  
Das junge Völkchen finde,  
Sogleich erreg ich sie.

Der stumpfe Bursche bläht sich,  
Das steife Mädchen dreht sich  
Nach meiner Melodie.

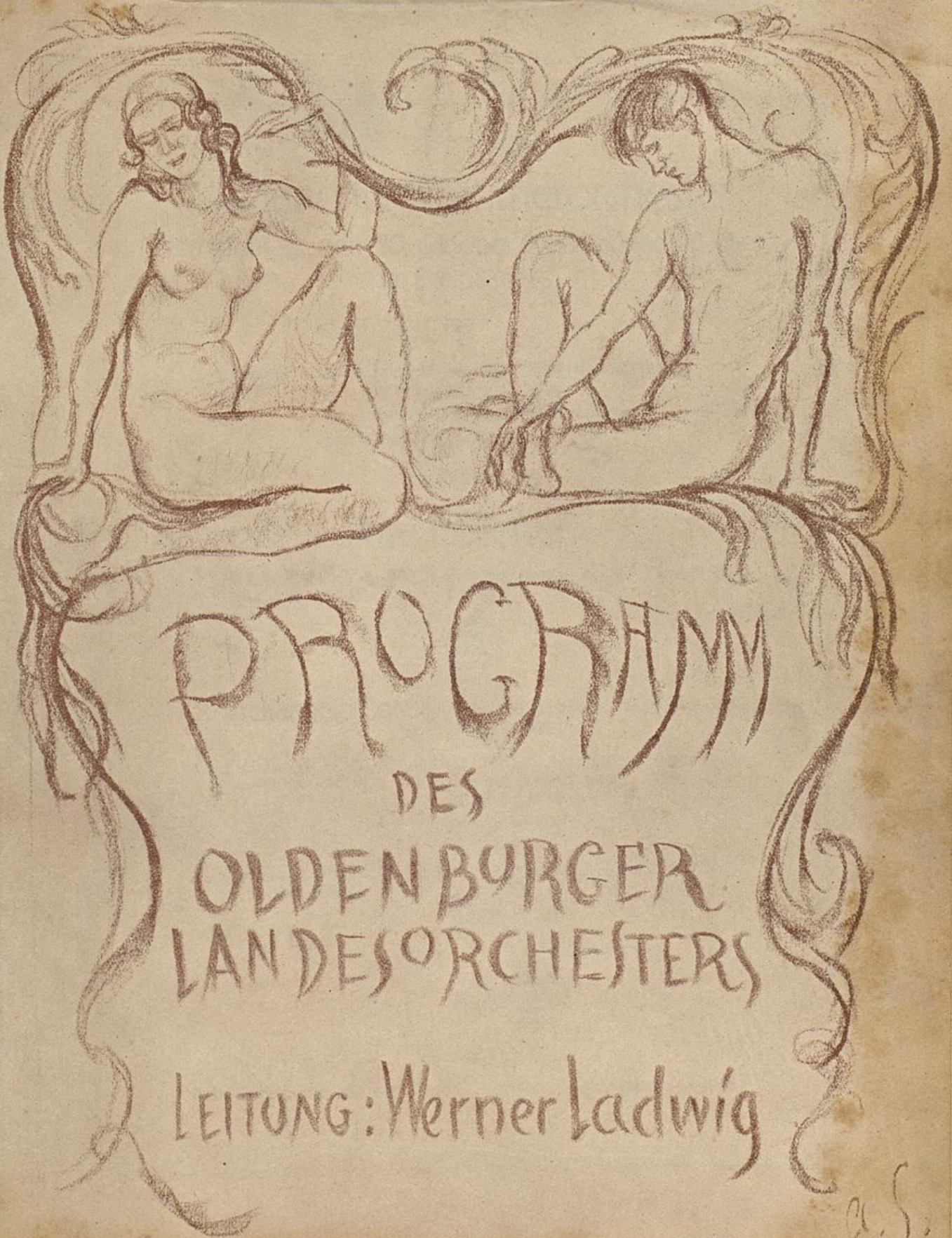
Ihr gebt den Sohlen Flügel  
Und treibt durch Tal und Hügel  
Den Liebling weit von Haus.

Ihr lieben, holden Musen,  
Wann ruh' ich ihr am Busen  
Auch endlich wieder aus?

Goethe.







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

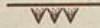
LEITUNG: Werner Ladwig

a.s.

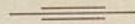


# 1. Abend für Kammerorchester

am Montag, den 20. Oktober 1924, abends 8 Uhr  
im Schloßsaal

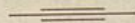


Solisten: Herr Konzertmeister DÜSTERBEHN (Violine)  
Herr UDO MEINECKE (Violine)  
Herr Konzertmeister KUFFERATH (Cello)  
Herr Dr. WISSIG (Cembalo)



## Alte Italiener

1. Archangelo Corelli Concerto grosso, C. Moll, Opus 6, Nr. 3  
(1653—1713)  
Largo  
Allegro  
Grave  
Vivace  
Allegro
2. Archangelo Corelli, Folies d'Espagne für Violine und be-  
ziffertem Baß
3. Hans Leo Haßler, Intrada I u. II aus „Lustgarten neuer teutscher  
(1564—1612) Gesäng, Balletti“ usw.  
Nürnberg 1601  
Breit und wuchtig  
Maestoso
4. Pietro Locatelli Trauersinfonie auf den Tod seiner Frau.  
(1693—1764) (Um 1730).  
Lamento  
Largo  
A la breve ma Moderato  
Grave  
Non presto  
La Consolatione  
Andante



Der Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt



# Weitere Abende für Kammerorchester

## 2. Abend am 8. Dezember 1924

### **Bach-Händel**

Bach, Brandenburgisches Konzert G-Dur  
für Solo-Violine und 2 Flöten  
Bach, Alt-Arien mit obligaten Instrumenten  
Händel, Arien  
Händel, Concerto grosso F-Dur  
Gesang: **Else Dröll-Pfaff** (Duisburg)

## 3. Abend am 19. Januar 1925

### **Die Wiener Klassiker**

Stamitz, Orchester-Trio  
Haydn, Jugend-Sinfonie  
Mozart, Serenade  
Beethoven, Deutsche Tänze

## 4. Abend am 2. März 1925

### **Die Romantiker**

Schubert, Oktett  
Hugo Wolf, Italienische Serenade  
Max Reger, Konzert im alten Stile

## 5. Abend am 6. April 1925

### **Moderne Musik**

Lendvai, Kammer-Suite für 11 Solo-Instrumente  
Peeters, Passacaglia für Flöte, Violine und Streich-  
Orchester (**Uraufführung**)  
Krenek, Sinfonische Musik für 9 Solo-Instrumente

OLDBURGISCHE LANDESBIBLIOTHEK







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a. s.



# 3. Abonnements- Konzert

am Montag, den 27. Oktober 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater



Zum ersten Male:

CORNELIS DOPPER, Ciaconna gothica



In Anwesenheit des Komponisten:

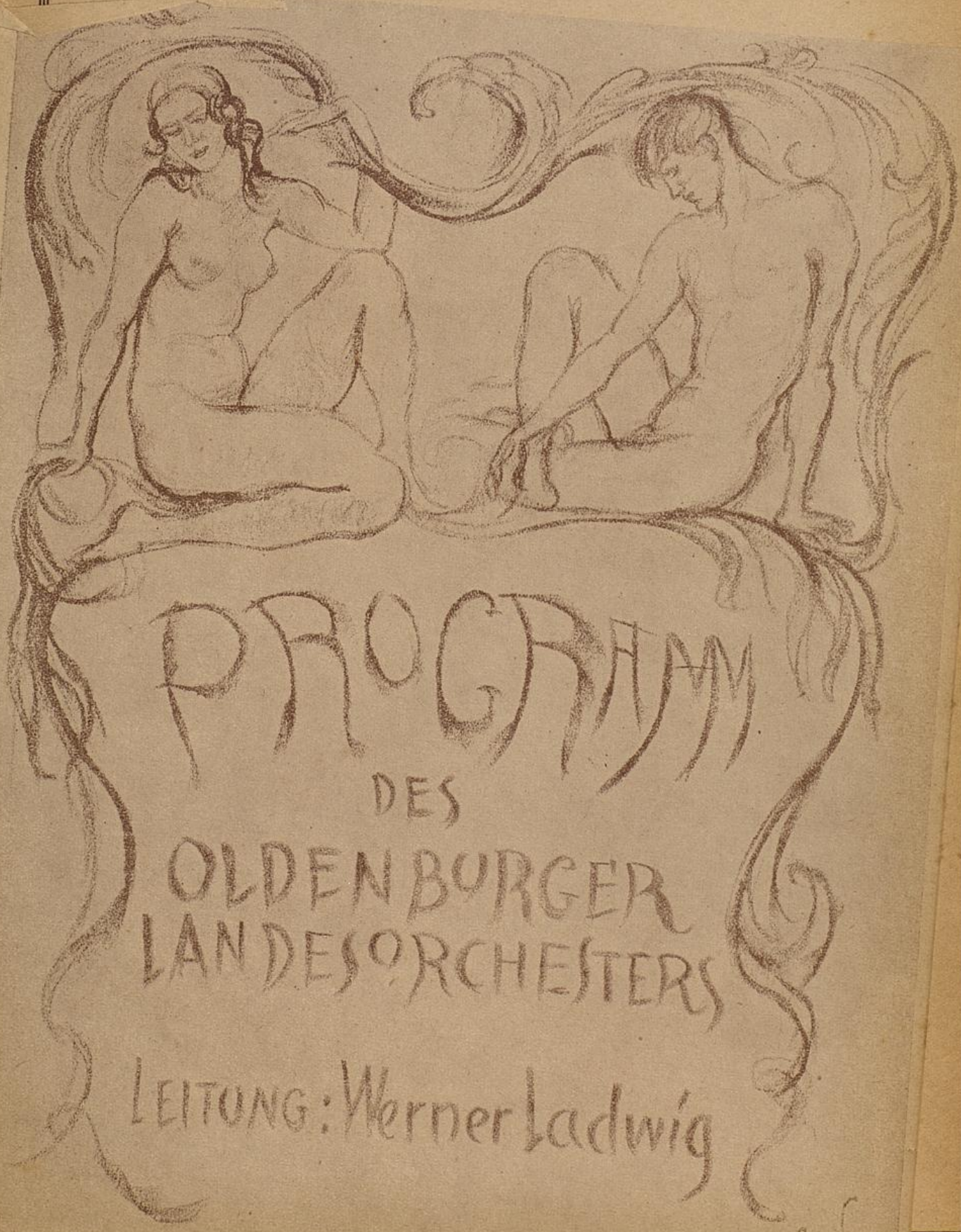
HERMANN AMBROSIUS, 4. Sinfonie für großes  
Orchester, C-Dur, Opus 42

Uraufführung

Allegro vivace  
Adagio  
Presto  
Intermezzo: Andante moderato  
Allegro vivace







PROGRAMM  
DES  
OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig





# III. Kammermusik

am Montag, den 3. November 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Schloßsaal



Ausführende: Die Herren DÜSTERBEHN (Violine)  
MÖCKEL (Viola)  
HANS KUFFERATH (Cello)

Mitwirkende: Kammermusiker OTTO MÄDLER (Contrabaß)  
Musikdirektor WERNER LADWIG (Klavier)

## VORTRAGSFOLGE:

### 1. Mozart, Klavier-Quartett G-Moll (Köchel 478)

Allegro  
Andante  
Rondo: Allegro moderato

### 2. Mozart, Violinsonate G-Dur (Köchel 301)

Allegro con spirito  
Allegro

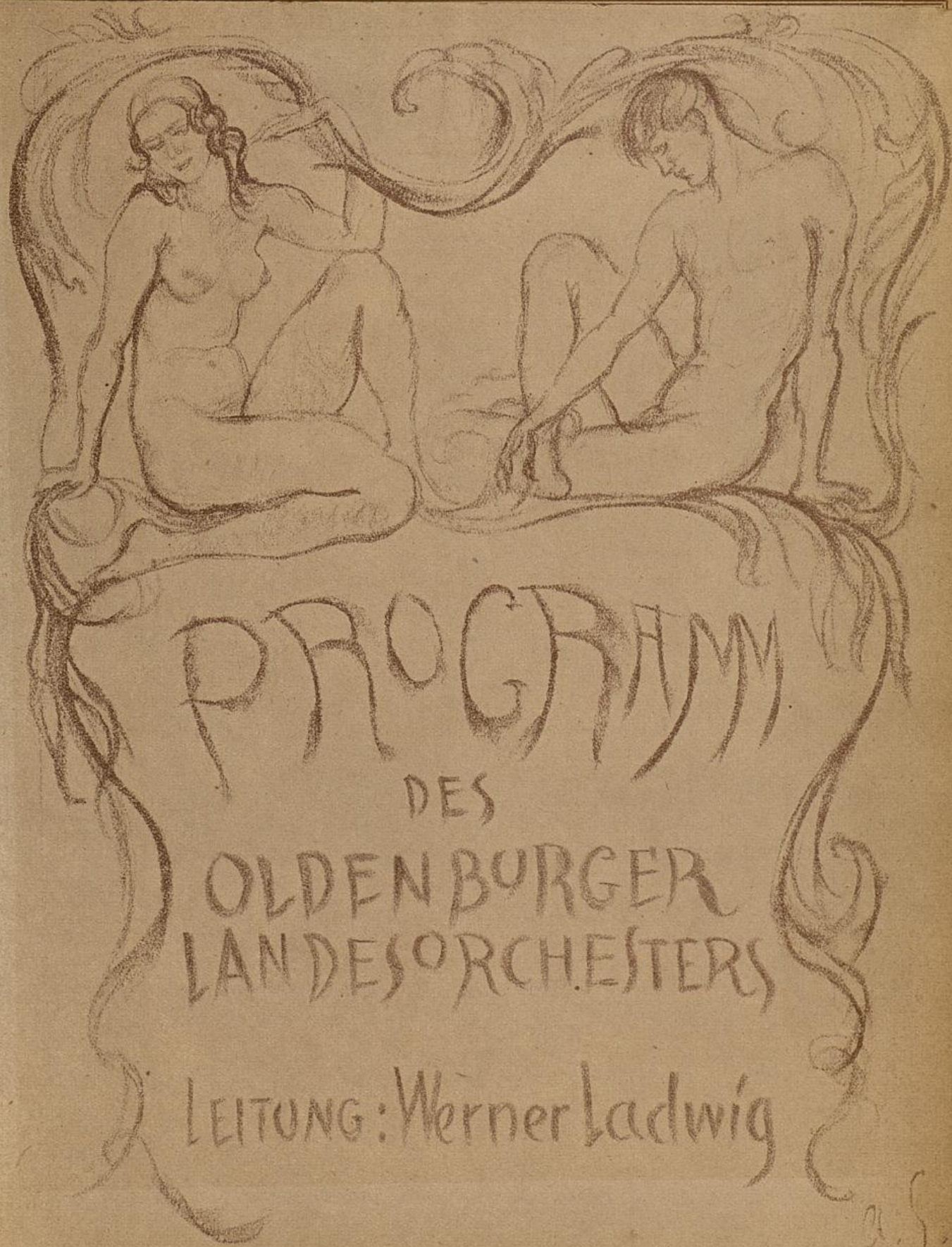
### 3. Schubert, Forellen-Quintett A-Dur, Opus 114

Allegro vivace  
Andante  
Scherzo: Presto  
Thema und Variationen: Andantino  
Finale: Allegro giusto

Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

W. L.



# 1. VOLKSTÜMLICHES KONZERT

Montag, den 10. November 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater

vvv

Dirigent: Dr. OTTO WISSIG

====

Mitwirkende: WILLI SPERBER-Oldenburg (Tenor)

Chor: Männergesangverein „LIEDERKRANZ“-Oldenburg

====

## 1. Franz Schubert, Der 23. Psalm. Opus 132

Für Männerchor und Orchester  
(Orchesterbearbeitung von Otto Wissig)

## 2. Robert Schumann, Ouvertüre zu „Genoveva“, Opus 81

## 3. Anton Brückner, Zum 100. Geburtstage des Meisters:

- a) Trösterin Musik
- b) Das deutsche Lied

Für Männerchor mit Blas-Instrumenten

====

## 4. Johannes Brahms, Rinaldo.

Cantate für Tenorsolo, Männerchor und  
Orchester. Opus 50



# Lieder-Texte

## Nr. 1. Der 23. Psalm

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Er lagert mich auf grüner Weide, er leitet mich an stillen Bächen, er labt mein schmachthendes Gemüt, er führt mich auf rechtem Steige zu seines Namens Ruhm. Und wall ich auch im Todesschattentale, so wall ich ohne Furcht, denn du beschüttest

mich. Dein Stab und deine Stütze sind mir immerdar mein Trost. Du richtest mir ein Freudenmahl im Angesicht der Feinde zu, du salbst mein Haupt mit Öle und schenkest mir volle Becher ein. Mir folget Heil und Seligkeit in diesem Leben nach. Einst ruh ich ew'ge Zeit dort in des Ew'gen Haus.

## Nr. 3. Trösterin Musik

a) Musik! Du himmlisches Gebilde, voll hoher Macht, voll süßer Milde,  
Wir fühlen doppelt tief dein Walten, wenn uns im Leid das Herz gespalten.  
Der Schmerzeswogen wirres Drängen, es glättet sich vor deinen Klängen,  
Besänftigt all, die Fluten ziehen ins weite Meer der Harmonie.  
Wie Orgelton, wie Meereswogen kommt dann der Trost ins Herz gezogen  
Und stillt der Seele wildes Sehnen und löst das Weh in milde Tränen.

Musik! Du himmlisches Gebilde, voll hoher Macht, voll süßer Milde,  
Du pochst noch in den tiefsten Schmerzen mit leisem Finger an die Herzen,  
Und wenn die Seele, gramgebrochen, kein Wort mehr hört, das Trost gesprochen,  
Wenn längst verstummt die stillen Klagen im Leid, das tränenlos getragen,  
Dann fühlt das Herz in Orgeltönen ein hohes himmlisches Versöhnen  
Und findet in dem Klang der Lieder den besten Trost: die Tränen wieder.

## Nr. 3. Das deutsche Lied

b) Wie durchs Bergtal dumpf grollt Donnergedröhn,  
Wie der Sturmwind saust um waldige Höhn,  
Wie die Meerflut tost an klippigem Strand:  
So schalle, so schmett're, die Feinde zu schrecken,  
Die schlafferen Brüder vom Schläfe zu wecken,  
Der deutsche Gesang durchs gefährdete Land.

## Nr. 4. Rinaldo. Von J. W. v. Goethe.

### Chor:

Zu dem Strand! Zu der Barkel  
Ist euch schon der Wind nicht günstig,  
Zu den Rudern greifet brünstig!  
Hier bewähre sich der Starke:  
So das Meer durchlaufen wir.

### Rinaldo:

O laßt mich einen Augenblick noch hier!  
Der Himmel will es nicht, ich soll nicht scheiden.  
Der wüste Fels, die waldumwachs'ne Bucht  
Befangen mich, sie hindern meine Flucht.  
Ihr wart so schön, nun seid ihr umgeboren,  
Der Erde Reiz, des Himmels Reiz ist fort.  
Was hält mich noch am Schreckensort?  
Mein einzig Glück, hier hab ich es verloren.

Stelle her der goldnen Tage  
Paradiese noch einmal.  
Liebes Herz! Ja schlage, schlage!  
Treuer Geist, erschaff sie wieder!  
Freier Atem, deine Lieder  
Mischen sich mit Lust und Qual.

Bunte, reichgeschmückte Beete,  
Sie umzingelt ein Palast;  
Alles webt in Duft und Röte,  
Wie du nie geträumet hast.

Rings umgeben Galerien  
Dieses Gartens weite Räume;  
Rosen an der Erde blühen,  
In den Lüften blühen die Bäume.  
Wasserstrahlen! Wasserflocken!

Lieblich rauscht ein Silberschwall;  
Mit der Turteltaube Locken  
Lockt zugleich die Nachtigall.

### Chor:

Sachte kommt! und kommt verbunden  
Zu dem edelsten Beruf;  
Alle Reize sind verschwunden,  
Die sich Zauberei erschuf.  
Ach, nun heilet seine Wunden,  
Ach, nun tröstet seine Stunden  
Gutes Wort und Freundesruf.

### Rinaldo:

Mit der Turteltaube Locken  
Lockt zugleich die Nachtigall;



Wasserstrahlen, Wasserflocken  
Wirbeln sich nach ihrem Schall.

Aber alles verkündet:  
Nur sie ist gemeint;  
Aber alles verschwindet,  
Sobald sie erscheint  
In lieblicher Jugend,  
In glänzender Pracht.

Da schlugen zu Kränzen  
Sich Lilien und Rosen;  
Da eilen und kosen  
In lustigen Tänzen  
Die laulichen Lüfte,  
Sie führen Gefüfte,  
Sich fliehend und suchend,  
Vom Schlummer erwacht.

**Chor:**

Nein! nicht länger ist zu säumen,  
Wecket ihn aus seinen Träumen,  
Zeigt den diamant'nen Schild!

**Rinaldo:**

Wehl was seh ich, welch ein Bild!

**Chor:**

Ja, es soll den Trug entsiegeln.

**Rinaldo:**

Soll ich also mich bespiegeln,  
Mich so tief erniedrigt sehn?

**Chor:**

Fasse dich, so ist's geschehn.

**Rinaldo:**

Ja, so sei's! Ich will mich fassen,  
Will den lieben Ort verlassen  
Und zum zweitenmal Armiden. —  
Nun, so sei's! so sei's geschieden!

**Chor:**

Wohl, es sei! es sei geschieden,

**Teil des Chors:**

Zurück nur! zurücke  
Durch günstige Meere!  
Dem geistigen Blicke  
Erscheinen die Fahnen,

Erscheinen die Heere,  
Das stäubende Feld.

**Chor:**

Zur Tugend der Ahnen  
Ermant sich der Held.

**Rinaldo:**

Zum zweiten Male  
Seh ich erscheinen  
Und jammern, weinen  
In diesem Tale.  
Die Frau der Frauen,  
Das soll ich schauen  
Zum zweiten Male?  
Das soll ich hören,  
Und soll nicht wehren,  
Und soll nicht retten?

**Chor:**

Unwürdige Ketten!

**Rinaldo:**

Und umgewandelt  
Seh ich die Holde;  
Sie blickt und handelt  
Gleichwie Dämonen,  
Und kein Verschonen  
Ist mehr zu hoffen.  
Vom Blitz getroffen  
Schon die Paläste!  
Die Götterfeste,  
Die Lustgeschäfte  
Der Geisterkräfte,  
Mit allem Lieben,  
Ach, sie zerstieben!

**Chor:**

Ja, sie zerstieben!

**Teil des Chors:**

Schon sind sie erhöret,  
Gebete der Frommen.  
Noch säumst du, zu kommen?  
Schon fördert die Reise  
Der günstigste Wind.

**Chor:**

Geschwinde, geschwind!

**Rinaldo:**

Im Tiefsten zerstöret,  
Ich hab euch vernommen;

Ihr drängt mich zu kommen.  
Unglückliche Reise!  
Unseliger Wind!

**Chor:**

Geschwinde, geschwind!

**Chor:**

Segel schwellen,  
Grüne Wellen,  
Weiße Schäume,  
Seht die grünen  
Weiten Räume,  
Von Delphinen  
Rasch durchschwommen.

**Einer nach dem andern:**

Wie sie kommen!  
Wie sie schweben!  
Wie sie eilen!  
Wie sie streben!  
Und verweilen  
So beweglich,  
So verträglich!

**Zu zweien:**

Das erfrischt,  
Und verwischt  
Das Vergangene.  
Dir begegnet  
Das gesegnet  
Angefangene.

**Rinaldo:**

Das erfrischt,  
Und verwischt  
Das Vergangene.  
Mir begegnet  
Das gesegnet  
Angefangene.

(Wiederholt zu Dreien.)

**Alle:**

Wunderbar sind wir gekommen,  
Wunderbar zurückgeschwommen,  
Unser großes Ziel ist da!  
Schalle zu dem heiligen Strande  
Losung dem gelobten Lande:  
Godofred und Solyma!







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

W. L.



# 4. Abonnements- Konzert

Montag, den 17. November 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater



Solisten: JULIUS WEISMANN-Freiburg (Klavier)  
RICHARD SPINDLER-Duisburg (Violine)



## 1. Julius Weismann, Rhapsodie für Orchester, Opus 56

Langsam  
Allegretto  
Langsam

## 2. Julius Weismann, Klavier-Konzert B-Dur

Allegro moderato  
Allegretto con moto  
Andante  
Rondo: Tempo Allegro



## 3. G. F. Händel, Serenade-Wassermusik

1. Ouvertüre: Grave—Allegro  
2. Adagio  
3. Allegro—Andante—Allegro  
4. Alla Hornpipe  
5. Affettuoso  
6. Cantabile  
7. Coro

(Cembalo: Werner Creutzburg)

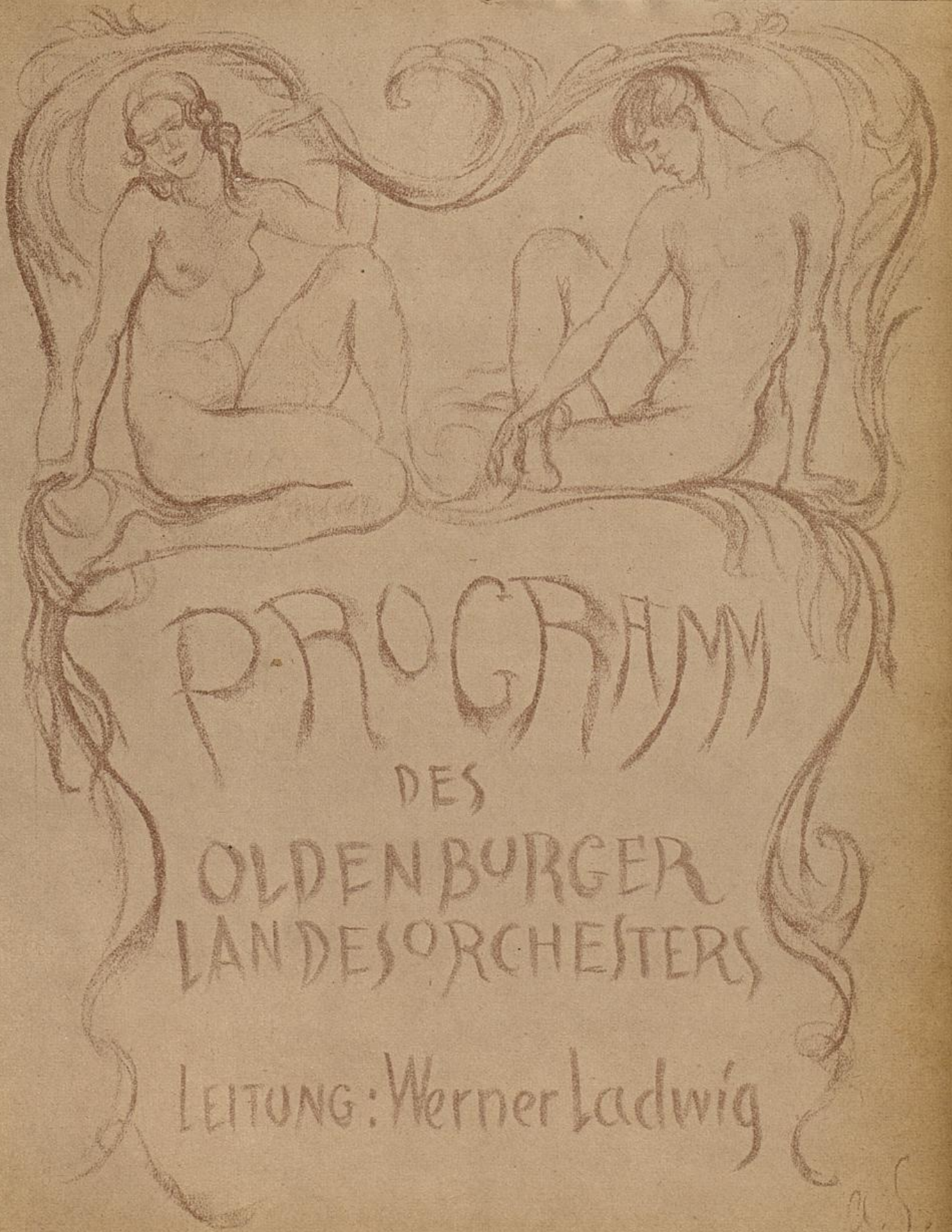
## 4. Wolfgang Amadeus Mozart, Violin-Konzert D-Dur (Köchel 218)

Allegro  
Andante cantabile  
Rondeau: Andante grazioso—Allegro ma non troppo



Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

*W. L.*





# 1. Außerordentliches Konzert

Montag, den 24. November 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater

Dirigent: Arthur Rosenstein

Solistin: MARGARETE WIT (Berlin) Klavier



## Programm

1. Joseph Haydn, Symphonie Nr. 12 in B-Dur.  
Largo — Allegro Vivace — Adagio — Menuetto — Presto
2. Wolfgang Amadeus Mozart  
Klavier-Konzert in A-Dur. Allegro — Andante — Presto  
Fräulein Margarete Wit



## RICHARD STRAUSS

Zum sechzigsten Geburtstag

1. Till Eulenspiegels lustige Streiche  
Nach alter Schelmenweise in Rondoform, Op. 28
2. Burleske in D-Moll für Pianoforte und Orchester  
Fräulein Margarete Wit
3. Don Juan (nach Nicolaus Lenau)  
Tondichtung für großes Orchester, Op. 20



Bechstein-Flügel vom Lager Hermann Rabus, Bremen





## Don Juan:

Den Zauberkreis, den unermeßlich weiten,  
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten  
Möcht' ich durchzieh'n im Sturme des Genusses,  
Am Mund der Letzten sterben eines Kusses.  
O Freund, durch alle Räume möcht' ich fliegen,  
Wo eine Schönheit blüht, hinknien vor jede  
Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

-----

Ich fliehe Ueberdruß und Luster mattung,  
Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen,  
Die Einzle kränkend schwärm' ich für die Gattung.  
Der Odem einer Frau, heut' Frühlingsduft,  
Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.  
Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wandre  
Im weiten Kreis der schönen Frauen,  
Ist meine Lieb' an jeder eine andre;  
Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.  
Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;  
Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,  
Sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen.  
Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.  
Wie jede Schönheit einzig in der Welt,  
So ist es auch die Lieb', der sie gefällt.  
Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,  
So lang der Jugend Feuerpulse fliegen!

-----

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,  
Er hat vertobt und Stille ist geblieben.  
Scheintot ist alles Wünschen, alles Hoffen;  
Vielleicht ein Blitz aus Höh'n, die ich verachtet,  
Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,  
Und plötzlich ward die Welt mir wüst, umnachtet;  
Vielleicht auch nicht; — der Brennstoff ist verzehrt,  
Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

Nicolaus Lenau.







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

W. L.



# 4. Kammermusik

Sonntag, den 30. November 1924, vorm. 11<sup>45</sup> Uhr  
im Schloßsaal  
(Erste Veranstaltung der Pfitznerstage)

Ausführende: Prof. Dr. HANS PFITZNER  
Das Grevesmühl-Quartett (Duisburg)  
Hermann Grevesmühl, Richard Spindler,  
Fritz Hübert und Otto Hedler  
KARL HUMMELSHEIM (Oldenburg)

## 1. Hans Pfitzner, Streichquartett D-Dur, Opus 13

In mäßig gehender Bewegung  
Kräftig, mit Humor  
Sehr langsam  
Rondo: In heiterem Reigentempo  
(quasi andantino)

## 2. Hans Pfitzner, Fünf Lieder am Klavier

a) Sehnsucht, Opus 10, Nr. 1  
b) Schön Suschen, Opus 22, Nr. 3  
c) Zorn, Opus 15, Nr. 2  
d) Der Gärtner, Opus 9, Nr. 1  
e) Gewalt der Minne, Opus 24, Nr. 2

## 3. Hans Pfitzner, Trio für Klavier, Violine und Violoncello F-Dur, Opus 8

Kräftig und feurig, nicht zu schnell  
Langsam  
Mäßig, schnell, etwas frei im Vortrag  
Rasch und wild — Langsam — Sehr schnell

Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt

Texte umseitig





# LIEDERTEXTE

## IIa

Ich ging den Weg entlang, der einsam lag,  
Den stets allein ich gehe jeden Tag.  
Die Heide schweigt, das Feld ist menschenleer,  
Der Wind nur webt im Knickbusch um mich her;

Weit liegt vor mir die Straße ausgedehnt,  
Es hat mein Herz nur dich ersehnt  
Und kämest du, ein Wunder wär's für mich!  
Ich neigte mich vor dir: ich liebe dich!

Und im Begegnen nur ein einz'ger Blick,  
Des ganzen Lebens wär' es mein Geschick.  
Und richtest du dein Auge kalt auf mich,  
Ich trotze, Mädchen, dir: ich liebe dich.

Doch wenn dein schönes Auge grüßt und lacht,  
Wie eine Sonne mir in schwerer Nacht,  
Ich zöge rasch dein süßes Herz an mich,  
Und flüstre leise dir: ich liebe dich!

Detlev v. Liliencron.

## IIb

Schön Suschen kannst' ich lange Zeit,  
Schön Suschen war wohl fein,  
Voll Tugend war's und Sittsamkeit,  
Das sah ich klärllich ein.

Ich kam und ging, und ging und kam  
Wie Ebb' und Flut zur See,  
Ganz wohl mir tat es, wenn ich kam,  
Doch wenn ich ging, nicht weh.

Und es geschah, daß nach der Zeit  
Gar andres ich vernahm,  
Da tat mir's, wenn ich schied, so leid  
So wohl mir, wenn ich kam.

Da hat ich keinen Zeitvertreib  
Und kein Geschäft als sie.  
Da fühlt' ich ganz an Seel' und Leib  
Und fühlte nichts als sie.

Ich war wohl dumm und stumm und taub,  
Vernahm nichts außer ihr,  
Sah nirgends blühen Blum' und Laub,  
Nur Suschen blühte mir.

Nicht Sonne, Mond und Sternenschein  
Mir glänzte nur mein Kind,  
Ich sah, wie in die Sonn' hinein  
Und sah mein Auge blind.

Und wieder kam gar andre Zeit,  
Gar anders ward es mir,  
Doch alle Tugend, Sittsamkeit  
Und Schönheit blieb an ihr.

Ich kam und ging, und ging und kam  
Wie Ebb' und Flut zur See,  
Ganz wohl mir tat es, wenn ich kam,  
Doch wenn ich ging, nicht weh.

Ihr Weisen, hoch und tief gelahrt,  
Die ihr's ersinnt und wißt,  
Wie, wo und wann sich alles paart,  
Warum sich liebt und küßt.

Ihr stolzen Weisen sagt mir's an,  
Ergrübelt, was mir da,  
Ergrübelt mir, wo, wie und wann,  
Warum mir so geschah.

Ich selber sann wohl Nacht und Tag,  
Und wieder Tag und Nacht  
So wundersamen Dingen nach,  
Doch hab' ich nichts erdacht.

Denn Lieb ist wohl wie Wind im Meer,  
Sein Sausen wohl ihr hört.  
Allein ihr wisset nicht woher  
Er kommt, wohin er fährt.

G. A. Bürger.

## IIc

Seh' ich im verfall'nen dunklen  
Haus die alten Waffen hangen,  
Zornig aus dem Roste funkeln,  
Wenn der Morgen aufgegangen,  
Und den letzten Klang verflohen,  
Wo, im wilden Zug der Wetter,  
Aufs gekreuzte Schwert gebogen,  
Einst gehaust des Landes Retter,

Und ein neu Geschlecht von Zwergen  
Schwindelnd um die Felsen klettern,  
Frech, wenn's sonnig auf den Bergen,  
Feige krümmend sich in Wettern,  
Ihres Heilands Blut und Tränen  
Spottend noch einmal verkaufen,  
Ohne Klage, Wunsch und Sehnen  
In der Zeiten Strom ersaufen,

Denk ich dann, wie du gestanden  
Treu, da niemand treu geblieben,  
Möcht ich über unsre Schande  
Tief entbrannt in zorn'gem Lieben  
Wurzeln in der Felsen Marke,  
Und empor zu Himmels Lichten,  
Stumm anstreband, wie die starke  
Riesentanne mich aufrichten.

Jos. v. Eichendorff.

## II d

Wohin ich geh' und schaue  
In Feld und Wald und Tal,  
Vom Berg hinab in die Aue,  
Viel schöne, hohe Fraue,  
Grüß' ich dich tausendmal,  
Grüß' ich dich tausendmal.

In meinem Garten find' ich  
Viel Blumen schön und fein;  
Viel Kränze wohl draus wind' ich  
Und tausend Gedanken bind' ich  
Und Grüße mit darein.

Ihr darf ich keinen reichen,  
Sie ist zu hoch und schön;  
Sie müssen alle verbleichen,  
Die Liebe nur ohnegleichen  
Bleibt ewig im Herzen stehn:

Ich schein' wohl froher Dinge  
Und schaffe auf und ab,  
Und ob mir das Herz zerspringe,  
Ich grabe fort und singe,  
Und grab' mir bald mein Grab.  
Viel schöne edle Fraue,  
Ich grüß' dich vieltausendmal,  
Tausend-, Tausendmal!

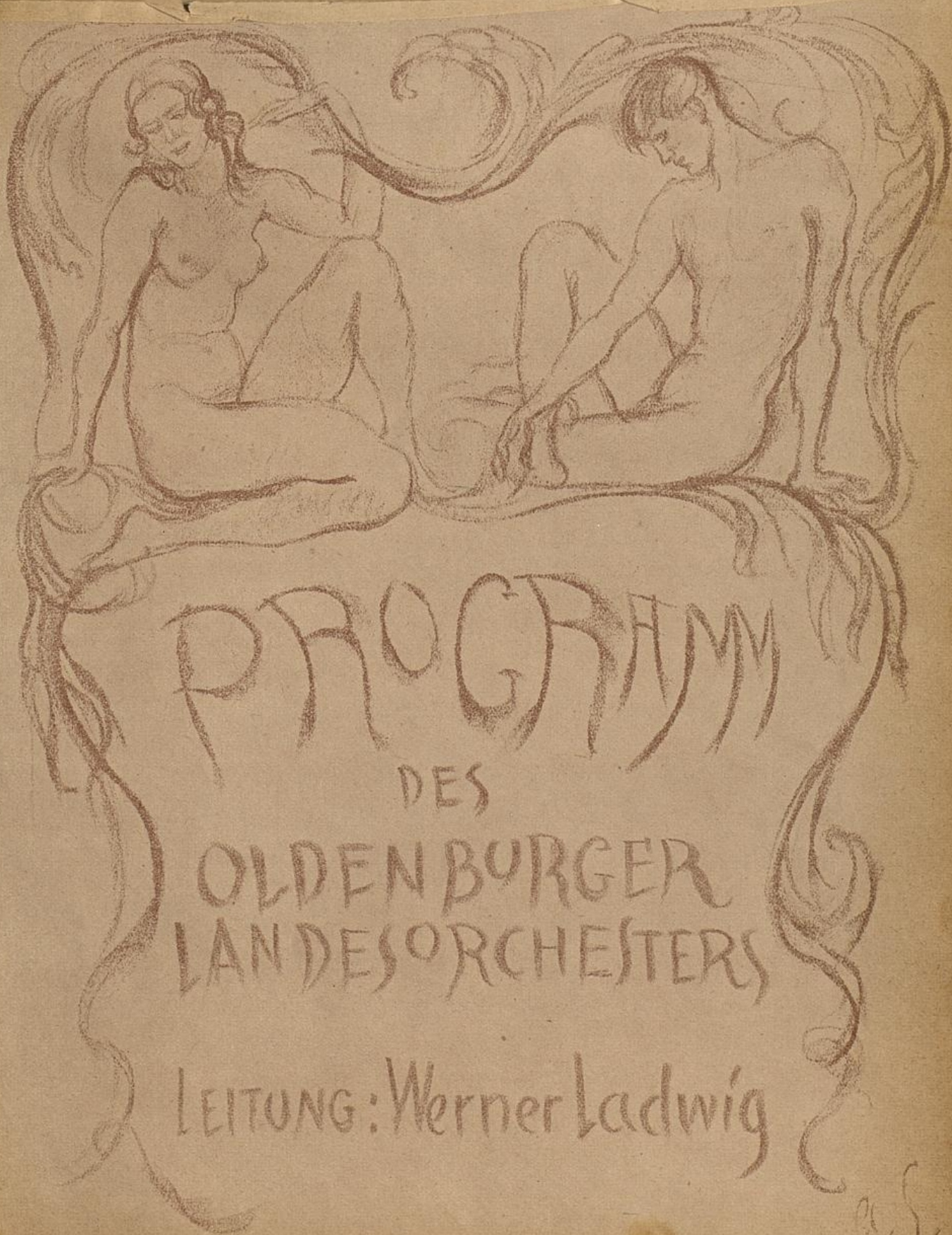
## IIe

Wer gab dir, Minne, die Gewalt,  
Daß du so allgewaltig bist?  
Du zwingest beide, jung und alt,  
Dagegen gibt es keine List.

Ich lobe Gott, seit deine Bande mich sollen fesseln.  
Seit so recht ich hab' erkannt, wo treuer Dienst sei an der Zeit.  
Da weich' ich niemals ab:  
O Gnade, Königinne,  
Laß sein mein Leben dir geweiht.

Walter von der Vogelweide.





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

21. 1.





# 5. Abonnements- Konzert

am Montag, den 1. Dezember 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater

(Zweite Veranstaltung der Pflznertage)

Leitung: Prof. Dr. HANS PFITZNER

Solistin: ALMA MOODIE-Berlin (Violine)

1. Hans Pfitzner, „Das Fest auf Solhaug“ (Henrik Jbsen)  
Vorspiel zum 1. Akt (Zum ersten Mal)  
Sehr langsam

Margit im Reiche des „Bergkönigs“

(„ Im Berg ist Gold und ewige Nacht.“)

Ihre Sehnsucht nach Freiheit, nach Liebe, aus der Gefangen-  
schaft der liebeleeren Ehe heraus.  
Durch einen Spalt im Berge sieht sie den Frühling draußen.  
„Das Tal hat Vögel und Blumenpracht“.  
Uebermächtig bricht ihre Sehnsucht durch — doch umsonst.  
„Weh mir — ich selbst bin in Bergkönigs Haus  
Und keiner, keiner erlöst mich daraus.“

2. Max Bruch, Violinkonzert G-Moll, Opus 26

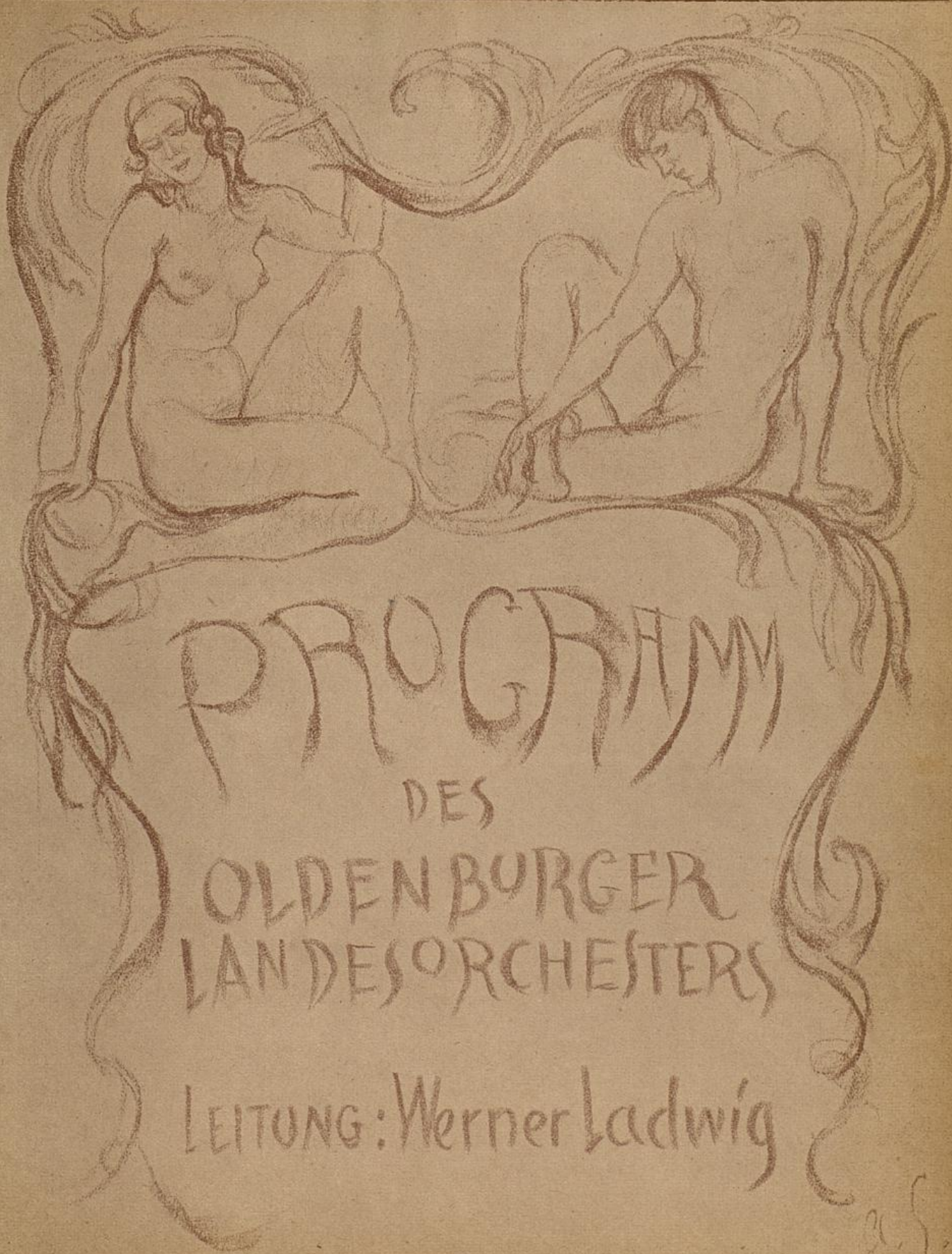
Allegro moderato  
Adagio  
Allegro energico

3. Robert Schumann, 4. Sinfonie D-Moll in einem Satz,  
Opus 120

Introduction — Allegro  
Romanze  
Scherzo  
Finale

4. Hans Pfitzner, Konzert für Violine in H-Moll in einem  
Satz, Opus 34 (Zum ersten Mal)





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig



# 2. Volkstümliches Konzert

am Montag, den 22. Dezember 1924, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater

oooo

Mitwirkende: Der Oldenburger Singverein  
Konzertmeister DÜSTERBEHN, UDO MEINICKE (Violine)  
Konzertmeister KUFFERATH (Cello)

==

## 1. Archangelo Corelli (1712): Weihnachtskonzert

Vivace — Grave — Allegro  
Adagio — Allegro — Adagio  
Vivace — Allegro  
Pastorale: Largo

## 2. Drei alte Weihnachtslieder

- a) Leonhart Schröter (1587): Weihnachtsfreude
- b) Volksweise (1608): Das Christkind zieht zu Schiff ein
- c) Michael Praetorius (1609): Das Reis aus der Wurzel Jesse

==

## 3. Francesco Manfredini (1718): Weihnachtskonzert

Pastorale: Largo  
Largo  
Allegro

## 4. Drei alte Weihnachtslieder

- a) Volksweise (1608): Weihnachtswiegenlied
- b) Volksweise (1623): Kindelwiegen
- c) Joh. Seb. Bach (1736): Christkindleins Wiegenlied

==

Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma Klapproth zur Verfügung gestellt

Texte umseitig





# Liedertexte

2a

Freut euch ihr lieben Christen, freut euch von Herzen sehr!  
Euch ist geboren Christus, recht gute neue Mär.  
Es singen uns die Engel aus Gottes hohem Thron,  
Gar lieblich tun sie singen fürwahr ein' süßen Ton.

Also tun sie nun singen: „Das Kindlein ist euch hold.  
Es ist des Vaters Wille, der hat's also gewollt.  
Es ist euch dargegeben, dadurch ihr solltet han  
Des Vaters Gunst und Segen, sein Gnad ist aufgetan.

2b

Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord,  
Es bringt uns den Sohn des Vaters, bringt uns das ewig Wort.

Auf stillen Wasserwogen kommt uns das Schiffelein,  
Es bringt uns reiche Gabe: die hohe Königin.

Maria, edle Rose, du holdes Blümelein,  
Du schöne Herbstzeitlose, mach uns von Sündein rein!

Das Schiffelein, das geht stille und bringt uns reiche Last,  
Das Segel ist die Minne, der heilig Geist der Mast.

2c

Es ist ein Reis entsprungen aus einer Wurzel zart,  
Wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art,  
Und hat ein Blümlein bracht  
Mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

Das Reislein, das ich meine, davon Jesaias sagt,  
Ist Maria, die reine, die uns das Blümlein bracht.  
Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren  
Und blieb ein reine Magd.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß,  
Mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis.  
Wahr Mensch und wahrer Gott,  
Hilft uns aus allen Leiden, rettet von Sünd und Tod.

4c

O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart,  
O Jesulein zart, wie liegest so hart!  
Ach schlaf, ach tu dein Aeuglein zu,  
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!  
O Jesulein zart, wie liegest so hart!  
O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart!

Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!  
All Brausen sei fern, laßt ruhn euren Herrn!  
Schlaf Kind, und tu die Aeuglein zu,  
Schlaf, und gib uns die ewige Ruh!  
Ihr Stürme halt't ein, das Rauschen laßt sein!  
Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt,  
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.  
Schlaf denn und tu dein Aeuglein zu,  
Schlaf, und gib uns die ewige Ruh!  
Nichts mehr man dann singt, kein Stimmlein mehr klingt,  
Schlaf, Jesulein zart, von göttlicher Art!

4a

Joseph, lieber Joseph, mein, hilf mir wiegen mein Kindelein!  
Gott, der will dein Lohner sein im Himmelreich,  
Der Jungfrau Sohn Maria.

Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel,  
Der Maria verkündigt ist durch Gabriel.  
Eia, Eia, Jesum Christ, hat uns geborn Maria,

Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel,  
Von Maria ist Heil ersproßen in alle Welt.

4b

Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt!  
Eia, eia, susani, susani, susani.  
Kommt, singt und klingt, kommt, pfeift und trommt!  
Alleluja, alleluja! Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumenten nit!  
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!

Die Stimmen müssen lieblich gehn,  
Und Tag und Nacht nicht stille stehn.

Das Lautenspiel muß lauten süß,  
Davon das Kindlein schlafen müß.

Singt Fried auf Erden weit und breit,  
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit!





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a. j.





# 6. Abonnements- Konzert

(Neujahrskonzert)

am Donnerstag, den 1. Januar 1925, vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
im Landestheater

oooo

Solist:

Emanuel Feuermann - Wien  
(Violoncello)

Rudi Stephan, Musik für Orchester in einem Satz  
(Zum ersten Male)

Jos. Haydn, Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur  
Allegro-Moderato  
Adagio  
Allegro

Franz Schubert, Sinfonie H-Moll  
Allegro-Moderato  
Andante con moto







W. L.



# Fünfter Kammermusikabend

am Montag, den 5. Januar 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Ausführende: G. Kaup (Oboe)  
H. Düsterbehn }  
K. Herbst } Streichquartett  
A. Möckel }  
H. Kufferath }

L. v. Beethoven, Streichquartett B-Dur, Opus 130, in der ursprünglichen Fassung (mit der großen Fuge Opus 133 als letzten Satz)

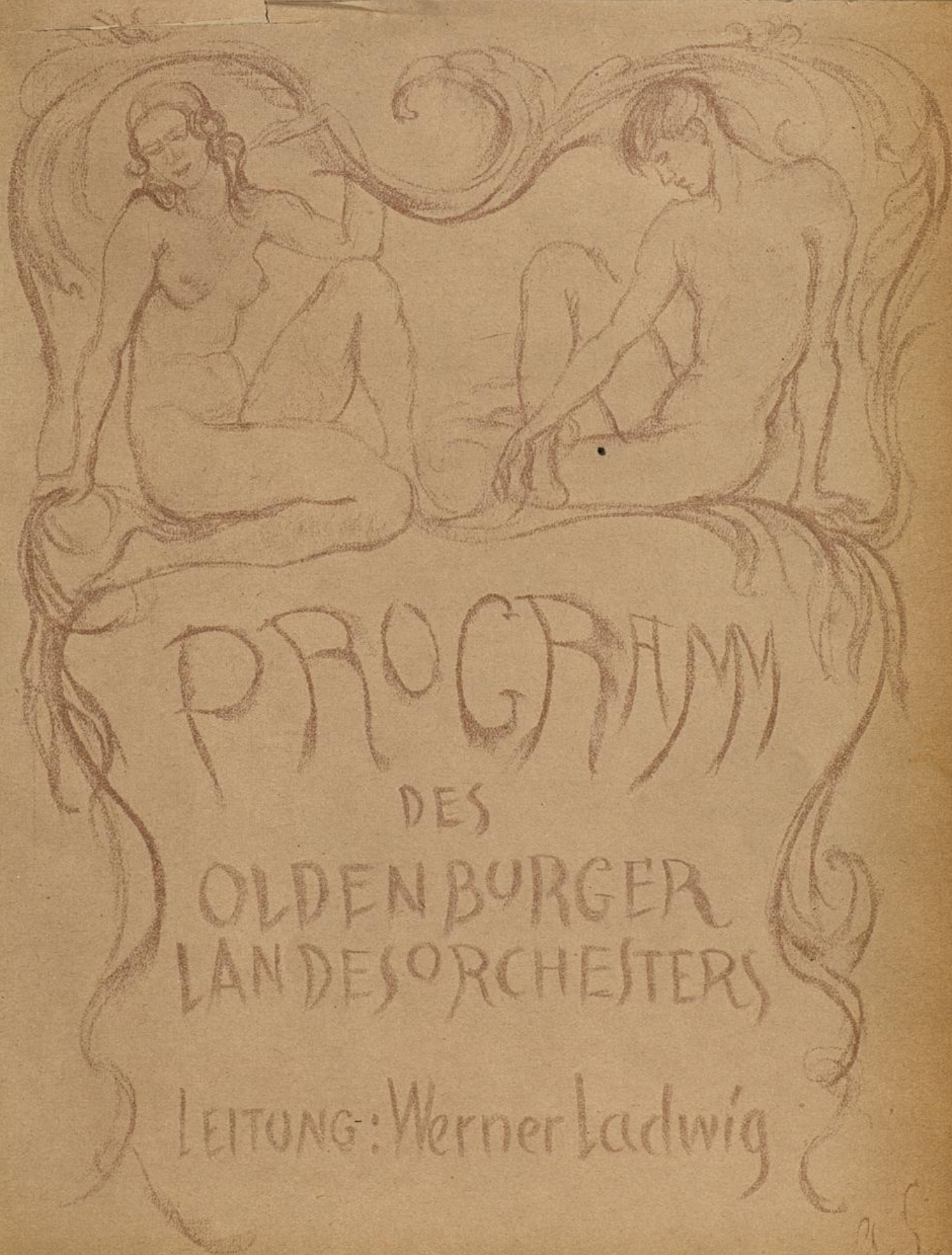
Adagio, ma non troppo — Allegro — Presto  
Andante con moto, ma non troppo  
Allegro assai (Alla danza tedesca) —  
Cavatina (Adagio molto espressivo)  
Große Fuge

W. A. Mozart, Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncell F-Dur  
(Köchel Nr. 370) (Zum ersten Male)

Allegro  
Adagio  
Rondo (Allegro, ma non troppo)







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig



# 7. Abonnements- Konzert

am Montag, den 12. Januar 1925, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Landestheater

oooo

Solist: WILLI SPERBER-Oldenburg (Tenor)

## 1. W. A. Mozart, Sinfonie Es-Dur (Köchel 184)

Mollo Presto  
Andante  
Allegro

## 2. W. A. Mozart, Drei Arien für Tenor

- a) Konzert-Arie: Wehe mir (Köchel 431)
- b) Arie des Octavio aus „Don Juan“
- c) Arie des Tamino aus der „Zauberflöte“

Texte umseitig

## 3. Anton Bruckner, 1. Sinfonie C-Moll (Zum ersten Male)

Allegro  
Adagio  
Scherzo: lebhaft    Trio: langsam  
Finale: bewegt und feurig





## 2a

Wehe mir! Ist' Wahrheit, oder träum' ich?  
 Jeder Ausgang ist mir verschlossen,  
 Und kein Entrinnen aus dem Orte des Schreckens,  
 Wo nur dräuende Schatten mich in ew'ger Nacht umgeben,  
 Wo durch das Schweigen kein Laut zu mir dringet,  
 Als nur des Nachtgevögels unheimlich Klagetönen!  
 Soll hier versiegen meines Lebens Quell?  
 Ihr finstern Geister, sprengt, o sprengt diese Pforten!  
 Gebt mir die Freiheit, die Freiheit!  
 Umsonst mein Rufen! Es hört mich niemand!  
 Und meiner Seele Qual verhöhnend,  
 Hallt nur das Echo meine Stimme wieder!  
 Und ich sterbe allein!  
 O du Geliebte! Dich werd' ich nie mehr sehen!  
 O könnt' ich doch, eh' meine Leiden enden,  
 Nur noch einen Gruß, nur noch ein Lebewohl  
 Der Teuren senden.  
 Eilet mitleid'ge Lüfte, o eilet zu meiner Lieben!  
 Sagt, daß ich für sie sterbe, daß ich ihr treu geblieben,  
 Bringt ihr mein letztes Wort.  
 Ich sehe Schreckgestalten, ich höre bange Töne,  
 Der Hölle Mächte walten an diesem grausen Ort.  
 O feindliches Schicksal! O Schmerz ohne Gleichen!  
 Die Sterne des Lebens verschwinden, verbleichen!  
 Kein rettender Schimmer, kein tröstendes Zeichen!  
 Verloren für immer in Nacht und in Tod.

## 2b

Bande der Freundschaft fesseln uns beide,  
 Was dich beruhigt, gewährt mir Freude,  
 Bei deinem Leide bricht mir das Herz.  
 Hör' ich dich seufzen, seh' deine Pein,  
 Nimmt reges Mitleid die Brust mir ein.  
 Ach kein Freund ist glücklich allein!

## 2c

Dies Bildnis ist bezaubernd schön,  
 Wie noch kein Auge je gesehn!  
 Ich fühl' es, wie dies Götterbild  
 Mein Herz mit neuer Regung füllt.

Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen;  
 Doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen.  
 Soll die Empfindung Liebe sein?  
 Ja, ja, die Liebe ist's allein!

O, wenn ich sie nur finden könntel  
 O, wenn sie doch schon vor mir stände!  
 Ich würde warm und rein, was würde ich?  
 Ich würde sie voll Entzücken  
 An diesen heißen Busen drücken,  
 Und ewig wäre sie dann mein!







a. s.



# 2. Abend für Kammerorchester

am Montag, den 19. Januar 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Solisten: HERTHA DEHMLOW-Berlin (Alt)  
WERNER CREUTZBURG-Oldenburg (Cembalo)  
Konzertmeister DÜSTERBEHN (Violine)  
Kammermusiker KÜHLING (Soloflöte)

---

1. Joh. Seb. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 5, für Cembalo,  
Flöte, Violine und Streichorchester in D-Dur  
(Bearbeitet von Max Reger)

Allegro  
Affettuoso  
Allegro

2. Joh. Seb. Bach, a) Arie aus dem Weihnachts-Oratorium :

„Schlafe mein Liebster“  
b) Arie aus der Matthäus-Passion:  
„Erbarme Dich“  
(Texte umseitig)

---

3. Georg Friedr. Händel, Arioso und „Furibondo spiro il vento“  
aus der Oper „Partenope“

4. Georg Friedr. Händel, Konzert F-Dur (1715)

Allegro moderato  
A la Hornpipe

---

Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt





# Texte

---

2a

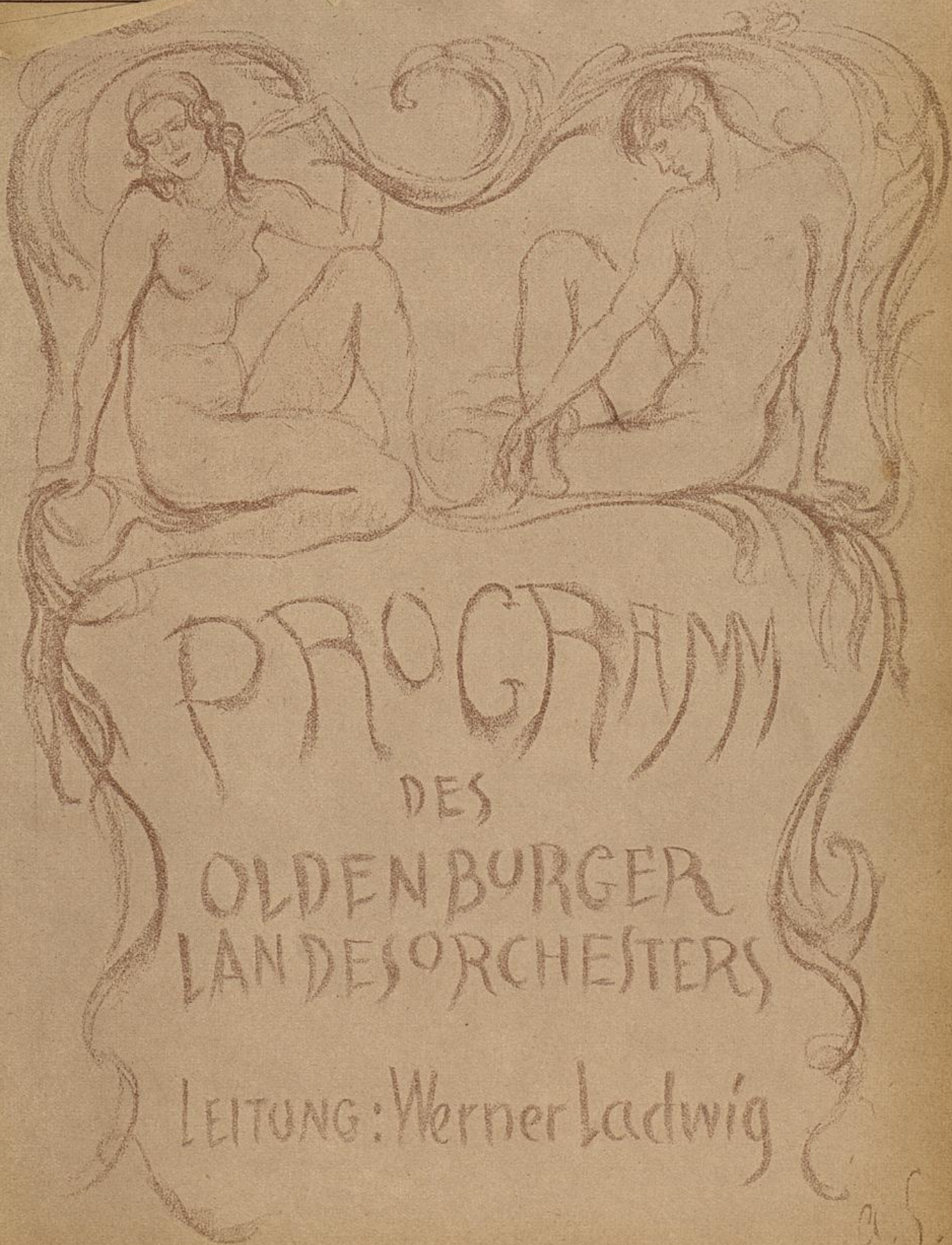
Schlafe, mein Liebster, genieße die Ruh,  
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!  
Labe die Brust, empfinde die Lust  
Wo wir unser Herz erfreuen.

2b

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen.  
Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir, bitterlich.







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a. s.



# 6. Kammermusik

am Sonntag, den 1. Februar 1925, mittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Mitwirkende: Prof. **Paul Graener** (Klavier)  
Erna Schlüter (Klavier)  
Konzertmeister Düsterbehn (Violine)  
Kammermusiker Herbst (Violine)  
Kammermusiker Möckel (Bratsche)  
Hans Kufferath (Cello)  
Musikdirektor Werner Ladwig (Klavier)

---

## Paul Graener

### 1. Quartett op. 65 (a-moll)

Leidenschaftlich bewegt  
Adagio  
Andante (Variationen)  
Allegro energico

### 2. Lieder am Klavier

- a) Lied aus Betlehem . . . . . Börries v. Münchhausen
- b) Der Page sprach . . . . . " "
- c) Von fern die Uhren schlagen Eichendorff "
- d) Die schwarze Laute . . . . . Bierbaum
- e) Der alte Herr . . . . . Münchhausen

### 3. Suite für Violine und Klavier, op. 64 (g-dur)

Präludium  
Allegretto  
Allegro moderato  
Adagio  
Fuge

### 4. Rhapsodie für Klavier, Streichquartett und eine Altstimme op. 53, (c-moll)

(Worte von Hans Bethge)

---

Der Blüthner-Flügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt

(Texte umseitig)





# Liedertexte

## 2a. Lied aus Betlehem

Die heiligen drei Könige stehn vorm Haus,  
Maria guckt zum Fenster heraus;  
„Ihr heil'gen drei Könige kommt nur herein,  
Es wird für Euch schon ein Plätzel sein“.

Sie gingen gebückt in den kleinen Stall  
Und fielen auf ihre Kniee all.  
„Wir sind drei Könige, kommen weit her,  
Du aber Christkind, bist viel, viel mehr!  
Hast gar keine Krone, hast gar keine Zier,  
Hast aber ein königlich Herz in dir,  
Das gibt den allerhellsten Schein  
Und wird eine Krone der Menschheit sein“.

Die Könige gingen, Maria sann  
Und sahen durch Tränen ihr Kindlein an.

Börries v. Münchhausen.

## 2b. Der Page sprach:

Meine wunderschöne Königin, du sollst wissen, daß ich selig bin.  
Denn du hast im Traume mich gerufen zu des Marmorthrones  
weißen Stufen,

Und ich durfte vor dir niederknien. Deine Krone nahmst du  
von Demanten und sie wird zum Kranze von Jasmin, da  
wir sie um meine Schläge spannten.

Hand in Hand sind wir hinabgestiegen  
In die Gärten, wo die Falter fliegen,  
Und wir gingen bis zu jenen Landen,  
Wo mich jede Schwalbe kennt,  
Wo mich jede Rose König nennt.  
Und dein Thron hat ganz verwaist gestanden.

Weißt du, wunderschöne Königin,  
Weißt du nun, warum ich selig bin?

Börries v. Münchhausen.

## 2c. Von fern die Uhren schlagen

Von fern die Uhren schlagen.  
Es ist schon tiefe Nacht.  
Die Lampe brennt so düster, —  
Dein Bettlein ist gemacht.

Die Winde nur noch gehen  
Wehklagend um das Haus.  
Wir sitzen einsam drinne  
Und lauschen oft hinaus.

Es ist, als müßtest leise  
Du klopfen an die Tür,  
Du hätt'st dich nur verirret  
Und kämst nun müd' zurück.

Wir armen, armen Toren!  
Wir irren ja im Graus  
Des Dunkels noch verloren...  
Du fandst ja längst nach Haus.

J. v. Eichendorf.  
(Aus „Auf meines Kindes Tod“.)

## 2d. Die schwarze Laute

Aus dem Rosenstocke vom Grabe des Christ  
Eine schwarze Laute gebauet ist,  
Der wurden grüne Reben  
Zu Saiten gegeben.

O wehe du, wie selig sang,  
So erossüß, so jesusbang  
Die schwarze Rosenlaute.

Ich hörte sie singen in mailichter Nacht,  
Da bin ich zur Liebe in Schmerzen erwacht,  
Da wurde meinem Leben  
Die Sehnsucht gegeben.

O wehe du, wie selig sang,  
So jesus süß, so eros bang  
Die schwarze Rosenlaute!

Otto Julius Bierbaum.

## 2e. Der alte Herr

Kennst du nur den alten Herren,  
Der zu jeder Mittagsstunde  
Täglich durch die stillen Straßen  
Seine Promenade macht?  
Ja, ich kenne ihn, er wohnt  
In dem stillen Vorstandhäuschen,  
Wo der Lärm der vielen Bahnen  
Nur wie fernes Rauschen klingt.

Meißner Porzellangespräche  
Führt er oft mit einer alten,  
Feinen, kleinen weißgelockten Dame,  
Die er einst geliebt.  
Und sie sitzen einsam beide  
Hinterm zierlich weißen Teetisch.  
Höflichkeiten alter Mode  
Fliegen duftig hin und her.  
Küßt ihr dann das welke Händchen —  
Sagt adieu — und — stöckelt — heim.

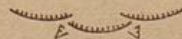
B. v. Münchhausen.

## 4. Rhapsodie

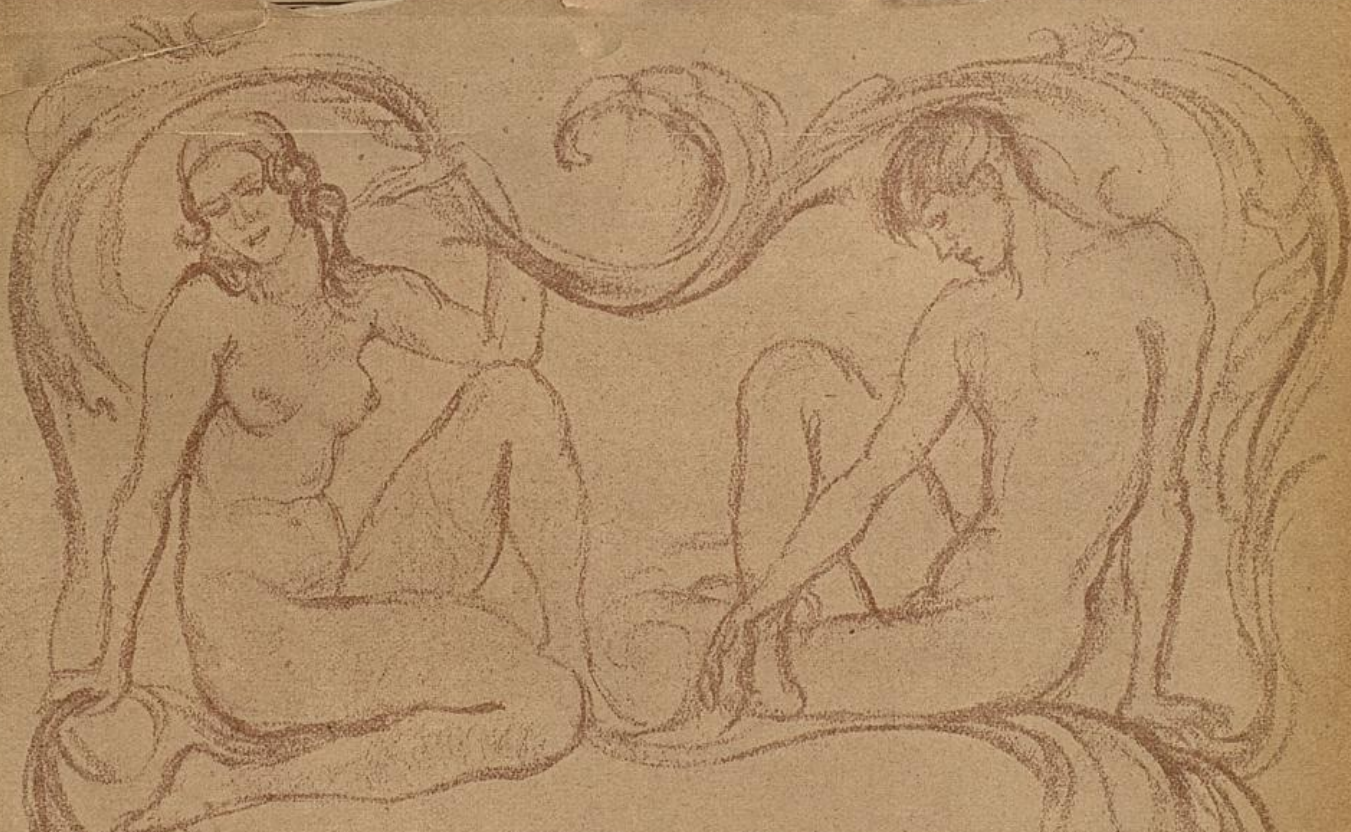
Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß bleiben.  
Mein Wünschen ist ein namenloses Weh!  
Ich lehne an die abendlichen Scheiben  
Und denke an das große Lied der See.  
Jetzt ist die Sonne schon hinabgezogen,  
Meervögel flattern durch den letzten Brand,  
Und auf den wild bewegten Wogen  
Steuern die rötlichen Kähne zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,  
Das Gras belebt sich und die Binse weht.  
Jetzt möcht' ich in den bunten Himmel staunen  
Und fühlen, wie der Tag zur Rüste geht.  
Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen  
Geliebten Wasser mit dem goldnen Funkeln  
Und spräch es an, wie meine liebe Braut. —  
Die Wolken ziehn ans Meer und ich muß bleiben.  
Mein Sehnen ist ein ungeheures Weh.  
Ich denke an das große Lied der See!

Hans Bethge.







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a. s.



# 8. Abonnements- Konzert

am Montag, den 2. Februar 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Landestheater

oooo

Gastdirigent: Prof. **Paul Graener** (Leipzig)

Solisten: Heinrich Düsterbehn (Violine)  
Udo Meinicke (Violine)

- 
1. C. M. v. Weber, Oberon-Ouvertüre
  2. H. Zilcher, Suite für 2 Violinen u. kleines Orchester, Opus 15, g-dur  
Pastorale (Etwas bewegt)  
Zwiegespräch (Maestoso)  
Reigen (Wiegend)  
Burleske (Ziemlich schnell)

---

Unter Leitung des Komponisten:

3. Paul Graener, Divertimento für kl. Orchester, Opus 67, d-dur  
Allegro  
Allegretto scherzando  
Larghetto  
Un poco allegretto: con grazia  
Allegro
4. Paul Graener, Variationen über ein russisches Volkslied, Opus 55  
(Arthur Nikisch gewidmet)





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

af.





# 9. Abonnements- Konzert

am Montag, den 23. Februar 1925, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Landestheater

oooo

Leitung: Musikdirektor Arthur Rosenstein  
Solist: Michail Gitowsky, Hamburg (Bass)

---

## Slavischer Abend

1. Anton Dvorak, Sinfonie „Aus der neuen Welt“, Opus 95  
(Zum ersten Male)

Adagio — Allegro molto  
Largo  
Scherzo molto vivace  
Allegro con fuoco

2. A. Borodin, 2 Arien aus „Fürst Igor“ (Zum ersten Male)

a) Arie des Fürsten Igor  
b) Rezitativ und Lied des Fürsten Gallitzky

3. Peter Tschaikowsky, Francesca da Rimini, Fantasie  
nach Dante für großes Orchester, Opus 32 (Zum ersten Male)





# Liedertexte

## 2a

A. Borodin.

Arie des Fürsten Igor aus der Oper „Fürst Igor“.

Umsonst nach Ruhe sucht das trübe,  
Schwere Herz. Erquickend süßer  
Schlaf schließt nicht die Augen.  
Du bist in der Erinnerung verloren,  
Vom Gram umwallter Geist!  
In Schmerz denk ich an Himmelszeichen,  
Vor mir taucht auf das Bild des Ruhmes,  
Errung'ner Siege über Feind,  
Nach jammervollem Ende meines Ruhms,  
Kommt die Gefangenschaft, die Schmach.  
Die Brust voll Kampflust, fielest ihr,  
Krieger, im Schlachtgewühl für die Heimats-Ehre,  
Geschändet sind mein Ruhm und meine Ehre,  
Die traute Heimat flucht ihrem Fürst,  
Schimpf und Schande, ach. —  
Und der Schmerz der Fessel noch!  
Und der Verachtung preisgegeben.  
O, gebt mir meine Freiheit wieder,  
Und ich wasch' weg die Schmach mit Blut im Kampf.  
Ich rette meine Fürstenehre,  
Vom gier'gen Feind mein Heimatland!  
Du allein, mein holdes Täubchen,  
Wirst verzeihn dem armen Dulder,

Fühlen wirst mit deinem Herzen  
Was mich kränkt und drückt.  
Und in unruhvollem Sinne spähest  
Du dem Weg entlang. Lieb',  
Tag und Nacht in's Land hinaus.  
Und bittere Tränen weinst. Wie?  
Schmachten in Gefangenschaft und wissen,  
Daß unser Feind bedrängt das Land,  
Uns plagt, quält mit gier'ger Wut!  
Unter'm grausen Joch der Heiden  
Stöhnt jetzt das Russenland, flucht mir!  
O, gebt mir meine Freiheit wieder,  
Und ich wasch' weg die Schmach mit Blut im Kampf;  
Vom Feinde rett' das Heimatland!  
Umsonst nach Ruhe sucht das müde,  
Schwere Herz. Erquickend süßer  
Schlaf schließt nicht die Augen.  
Du bist in der Erinnerung verloren,  
Vom Gram umwallter Geist!  
Kein Ausgang stellt sich dar! —  
Ach, drückend ist es mir, grausig.  
Kein Stern winkt im Dunkel freundlich mir!

## 2b

Recitativ und Lied des Fürsten Galitzky.

(Aus der Oper: Fürst Igor.)

Fürwahr, so ist's: ich haß' die Langeweil!  
Verhüt es Gott, daß ich solch' Leben treib wie Igor.  
Mein Herz sehnt sich nach Lust, nach echtem Fürstenleben.  
Mich ekeln Gram und Kummer an.  
Ach, wählt mich einmal doch zu ihrem Fürsten!  
Ich führ' dann flottes Leben! Ei was!  
Wenn ich Fürst, wie Igor, wäre!  
Ach, hätt' ich mal diese Ehre,  
Führt' ich dann fürwahr flottes Leben gar.  
Tags bei frohem Schmauß gemütlich  
Hielte ich Gericht wohl gültlich  
Unter heit'rer Lust meiner Kraft bewußt.  
Bei mir wär's so eingerichtet,  
Daß wohl Jedermann gerichtet würd' nach meiner Art.  
Ohn' daß er drauf wart'! Holla-hei  
Nur Wein herbei!  
Nachts der schmucken Mädchen Menge,  
Hübsch, rotwangig, dick und weiß,

Stimmten an im Chor Gesänge,  
Tanzten lustig All' im Kreis!  
Die schönsten schätzt' ich hoch im Preise,  
Ständ' es nicht in meiner Macht? —  
Ehrte sie auf meine Weise:  
Schwelgt mit ihnen in der Nacht. Ei was!  
Solches Los wär' zu beneiden,  
Freude, Lust würd' ich nicht meiden.  
Wüßt ich freudevoll, was ich machen soll.  
Wär' die Kasse bald zu Ende,  
Da ich Hab und Gut verschwende,  
Froh bei Tag und Nacht.  
Sonst wozu die Macht? —  
So im glücklich heiterm Kreise  
Lebte ich in froher Weise  
Bis zu meinem Tod  
Ohne Müh' und Not.  
Holla, hei! Nun Wein herbei!

## 3

Programm-Notiz zur Fantasie Francesca da Rimini.\*)

Wer fühlt wohl größeres Leiden  
Als der, dem schöner Zeiten Bild erscheint  
Im Mißgeschick? Dein Lehrer mag's entscheiden.  
Doch da dein Wunsch so warm und eifrig scheint,  
Zu wissen, was hervor die Liebe brachte,  
So will ich's tun, wie wer da spricht und weint.  
Wir lasen einst, weil's beiden Kurzweil machte,  
Von Lancelot, wie ihn die Lieb umschlang.  
Wir waren einsam, ferne vom Verdachte,  
Das Buch regt in uns auf des Hefzens Drang,  
Trieb unsre Blicke und macht uns oft erblassen.

Doch eine Stelle war's, die uns bezwang.  
Als wir von dem ersehnten Lächeln lasen,  
Auf das den Mund gedrückt der Buhle hehr,  
Da naht er, der mich nimmer wird verlassen,  
Da küßte zitternd meinen Mund auch er. —  
Ein Kuppler war das Buch und der's verfaßte —  
An jenem Tage lasen wir nicht mehr,  
Der eine Schatten sprach's, der andere faßte  
Sich kaum vor Weinen, und mir schwand der Sinn  
Vor Mitleid, daß ich wie im Tod erblaßte,  
Und wie ein Leichnam hinfällt, fiel ich hin.  
(Dante, Hölle, V.)

\*) Programm-Notiz zur Fantasie Francesca da Rimini.

Dante gelangt in den zweiten Kreis der Hölle. Dort gewahrt er die Seelen derjenigen, die im Leben der Sinnenlust ergeben waren, und deren Strafe nun darin besteht, in ewigem Dunkel für immer den furchtbarsten Stürmen ausgesetzt zu sein, wie sie sich im Leben den Stürmen der Leidenschaften überließen. Unter diesen Unglücklichen erkennt er Francesca da Rimini, die ihre Geschichte erzählt.





PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

a. s.





# IV. Abend für Kammerorchester

am Montag, den 2. März 1925, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Schloßsaal

oooo

## Romantiker-Abend

Solistin: **Hanna Arens** (Klavier)

Mitwirkende: Düsterbehn, Burmeister (Violine); Möckel (Bratsche);  
Kufferath jr. (Cello); Mädler (Baß); Heineman (Clarinete);  
Kröhl (Fagott); Stumpf (Horn)

---

### VORTRAGSFOLGE:

1. Schubert, Oktett für 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabaß,  
Clarinete, Horn und Fagott, F-Dur, Opus 166

Adagio-Allegro  
Adagio  
Allegro vivace  
Andante mit Variationen  
Menuetto: Allegretto  
Andante molto — Allegro

2. Schubert, Impromptus

a) F-Moll  
b) As-Dur  
c) Es-Dur

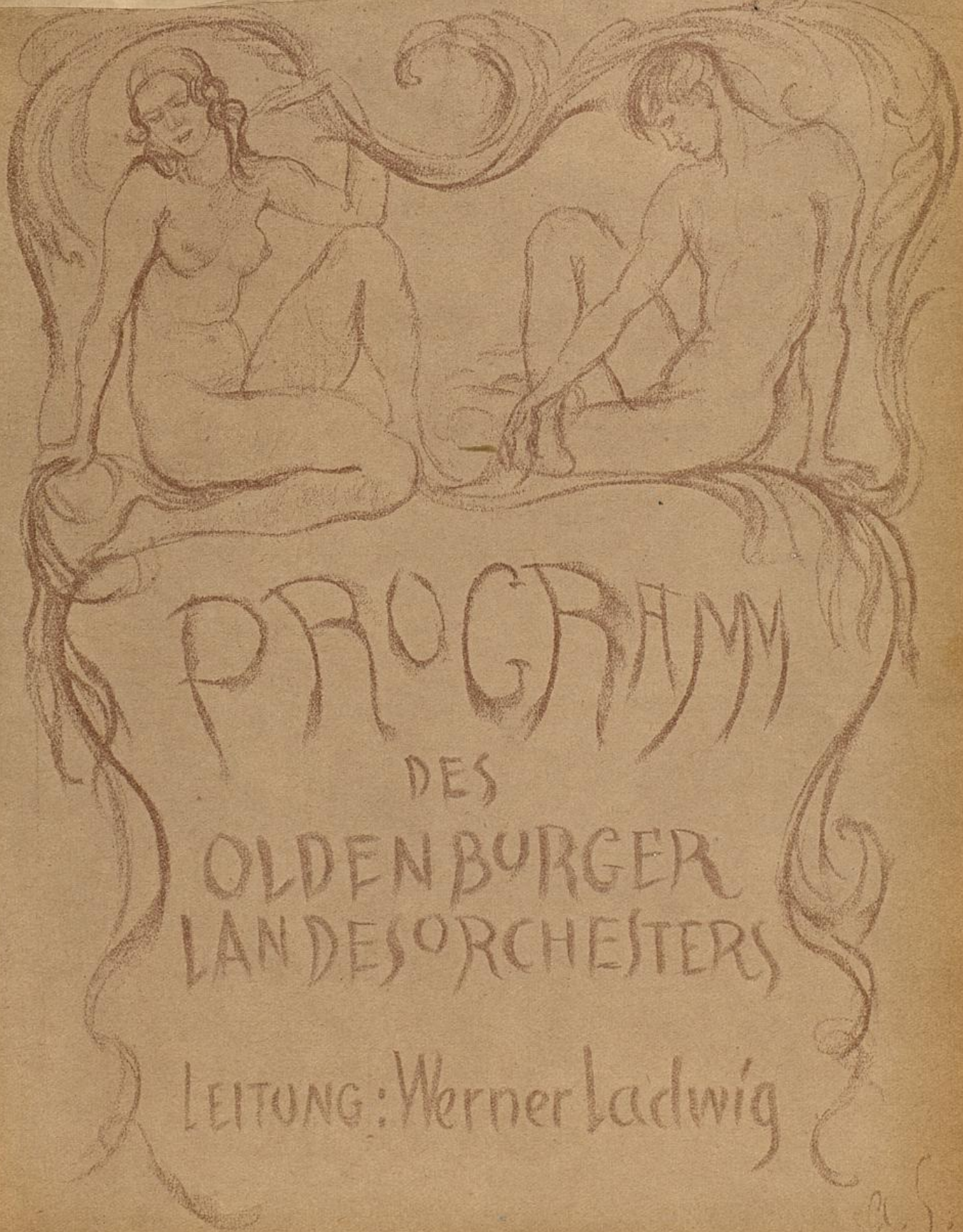
3. Schumann, Papillons, Opus 2

4. Hugo Wolf, Italienische Serenade für kleines Orchester (Solo-  
bratsche: Otto Möckel)

Der Blüthnerflügel wurde von der Firma C. Klapproth zur Verfügung gestellt







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig



# X. Abonnements- Konzert

am Montag, den 16. März 1925, abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Landestheater

oooo

## Der Sonne-Geist

Dichtung von Alfred Mombert

In Musik gesetzt für Soli, Chöre und Orchester von  
Friedrich Klose

Solisten: Hoher Sopran: Maria Groeben  
Mezzosopran (Die Himmlische): Erna Schlüter  
Alt: Hilde Elger, Berlin  
Tenor: Reiner Minten  
Bariton (Der Rhapsode): Carl Hummelsheim  
Baß: Eugen Schmidt-Carlén

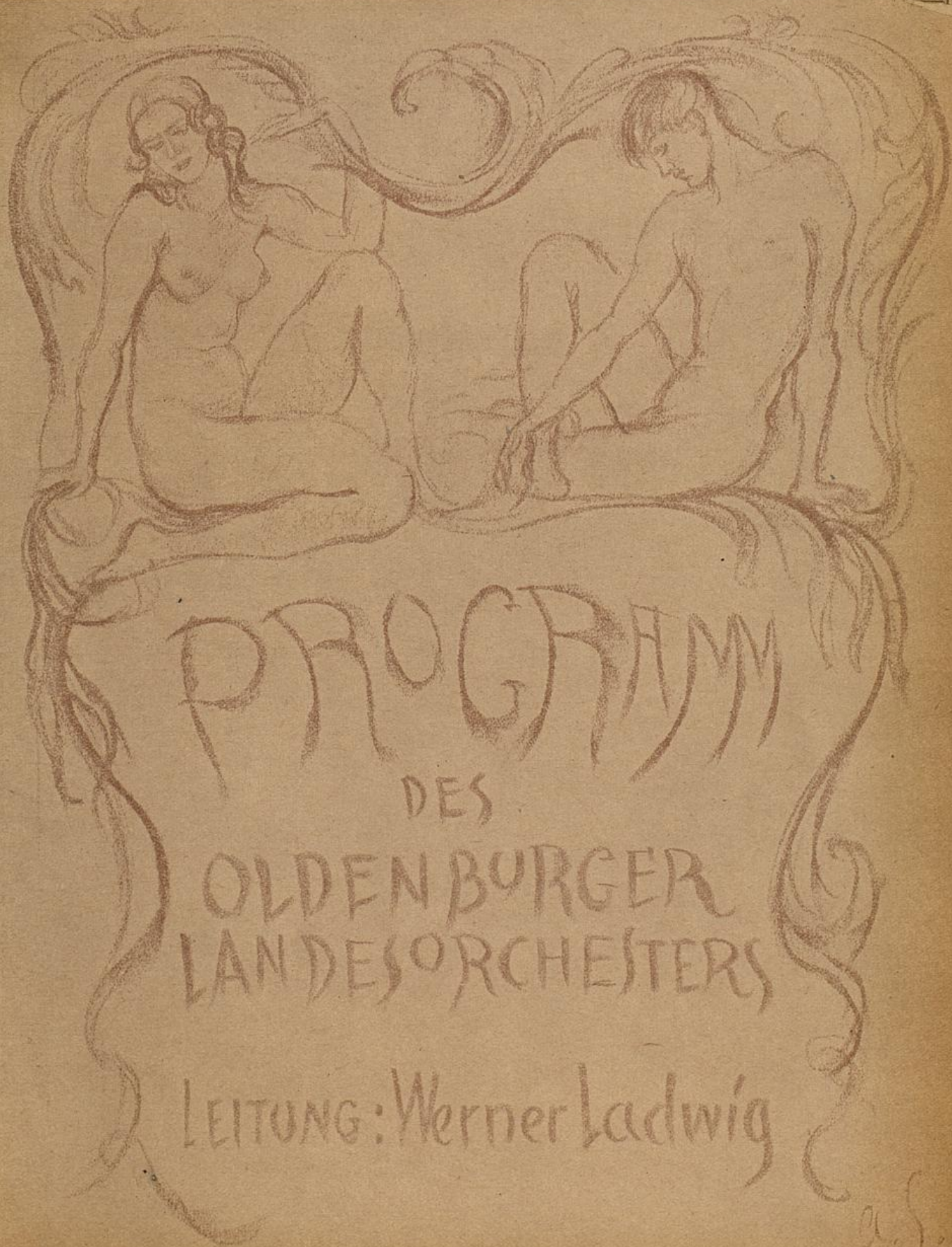
Kleiner Chor: Der Chor des Landestheaters und Mitglieder des  
Singvereins

Großer Chor: Der Oldenburger Singverein

OLDENBURGISCHE LANDESKZEITUNG







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

*W. L.*



# VII. Kammermusik- Abend

am Montag, den 23. März 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Solistin: **Lotte Meusel**-Leipzig (Mezzosopran)

Ausführende: Das **Davisson**-Streichquartett vom Konservatorium der  
Musik zu Leipzig

Walther Davisson (I. Violine), Fritz Zuleger (II. Violine)

Max Maaß (Bratsche), Fritz Schertel (Violoncello)

Am Klavier: Musikdirektor Werner Ladwig

## VORTRAGSFOLGE:

### 1. Mozart, Streichquartett D-Dur (K. V. Nr. 575)

Allegretto  
Andante  
Menuetto  
Allegretto

### 2. Vier Lieder am Klavier

a) Wo hast du deine Künste her . . . . .	} Emil Mattlessen
b) Die Sonne sinkt . . . . .	
c) Weißer Flieder . . . . .	} Paul Graener
d) Sommer . . . . .	

### 3. Schubert, Quartettsatz C-Moll, op. posth.

Allegro assai

### 4. Vier Lieder am Klavier

a) Herbstgefühl . . . . .	} Othmar Schoeck
b) Ravenna . . . . .	
c) August . . . . .	} Joseph Haas
d) Warte, wenn wieder das Veilchen blüht . . . . .	

### 5. Brahms, Streichquartett B-Dur, Op. 67

Vivace  
Andante  
Agitato  
Poco Allegro con variazioni

Texte umseitig

OLDENBURGISCHE LANDESRZEITUNG





# Liedertexte

2a

Wo hast du deine Künste her, o Nachtigall?  
„Ich danke sie der Liebe zu der Rose.  
Die füllt die Kehle mir  
Mit eitel Wonneshall;  
Nichts ist ja mein Gesang der Amorose  
Als innerer Musik melodischer Widerhall,  
Als meiner Brust Gekose mit der Rose.“  
Hafis-Daumer.

2b

Tag meines Lebens! Die Sonne sinkt.  
Schon steht die glatte Flut vergüllet.  
Warm atmet der Fels; Schliefe wohl zu Mittag  
Das Glück auf ihm seinen Mittagsschlaf?  
In grünen Lichtern spielt Glück noch  
Der braune Abgrund herauf.

Tag meines Lebens! Gen Abend geht's!  
Schon glüht dein Auge halb gebrochen,  
Schon quillt deines Tau's Tränengeträufel,  
Schon läuft still über weiße Meere  
Deiner Liebe Purpur,  
Deine letzte zögernde Seligkeit . . .

Heiterkeit, güldene, komm! Du des Todes  
Heimlichster, süßester Vorgenuß!  
Lief ich zu rasch meines Weges?  
Jetzt erst, wo der Fuß müde wird,  
Holt dein Blick mich noch ein,  
Holt dein Glück mich noch ein.

Rings nur Welle und Spiel.  
Was je schwer war, sank in blaue Vergessenheit,  
Müßig steht nun mein Kahn.  
Sturm und Fahrt wie verlernt er das!  
Wunsch und Hoffen ertrank,  
Glatt liegt Seele und Meer.

Siebente Einsamkeit! Nie empfand ich  
Näher mir süße Sicherheit,  
Wärmer der Sonne Blick.  
Glüht nicht das Eis meiner Gipfel noch?  
Silbern, leicht, ein Fisch,  
Schwimmt nun mein Nachen hinaus . . .  
Friedrich Nietzsche.

2c

Naß war der Tag, die schwarzen Schnecken krochen,  
Doch als die Nacht schlich durch die Gärten her,  
Da war der weiße Flieder aufgebrochen,  
Und über alle Mauern hing er schwer.  
Und über alle Mauern tropften leise  
Von bleichen Trauben Perlen groß und klar,  
Und war ein Duft rings, durch das die Weise  
Der Nachtigall wie Gold geflochten war.  
Börries v. Münchhausen.

2d

Singe, meine liebe Seele,  
Denn der Sommer lacht,  
Alle Farben sind von Feuer,  
Alle Welt ist eine Scheuer,  
Alle Frucht ist aufgewacht.  
Singe, meine liebe Seele,  
Denn das Glück ist da,  
Zwischen Aehren, welch ein Schreiten,  
Flimmernd tanzen alle Weiten,  
Gott singt selbst Halleluja!  
Otto Jul. Bierbaum.

4a

Fetter grüne, du Laub, am Rebengeländer  
Hier mein Fenster herauf!  
Gedrängter quillet, Zwillingenbeeren,  
Und reifet schneller und glänzend voller!

Euch brütet der Mutter Sonne Scheideblick,  
Euch umsäuselt des holden Himmels fruchtende Fülle,  
Euch kühlet des Mondes freundlicher Zauberhauch,  
Und euch betauen, ach! aus diesen Augen  
Der ewig belebenden Liebe vollschwellende Tränen.  
Goethe.

4b

Ich bin auch in Ravenna gewesen,  
Ist eine kleine tote Stadt,  
Die Kirchen und viel Ruinen hat,  
Man kann davon in den Büchern lesen.

Du gehst hindurch und schaust dich um,  
Die Straßen sind so trüb und naß  
Und sind so tausendjährig stumm,  
Und überall wächst Moos und Gras! —

Das ist wie alte Lieder sind —  
Man hört sie an, und keiner lacht,  
Und jeder lauscht, und jeder sinnt  
Hernach daran bis in die Nacht.  
Hermann Hesse.

4c

Das war des Sommers schönster Tag,  
Nun klingt er vor dem stillen Haus  
In Duft und süßem Vogelschlag  
Unwiderbringlich leise aus.

In dieser Stunde goldnen Born  
Gießt schwelgerisch in roter Pracht  
Der Sommer aus sein volles Horn  
Und feiert seine letzte Nacht.  
Hermann Hesse.

4d

Warte, wenn wieder das Veilchen blüht,  
Wieder die Amseln singen,  
Warte, dann soll auch wieder ein Lied  
Von unserer Liebe klingen!

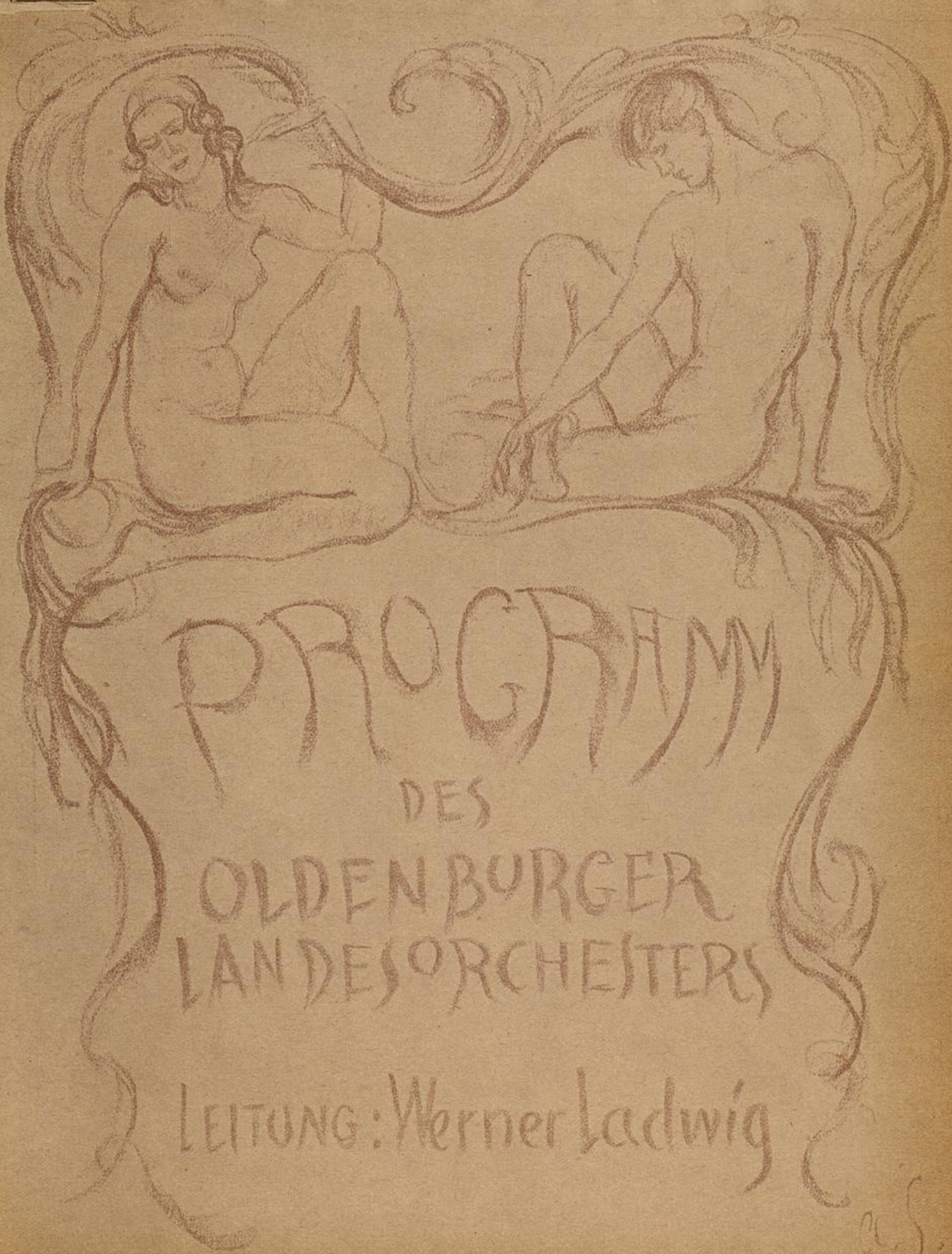
Warte, dann schwingen ein Lied wir hinaus  
In die grüßende Ferne,  
Unserer Seele sehndend Haus  
In die goldenen Sterne!

Warte, dann wandern wir über die Flur, —  
Wo die Sorgen schweigen,  
Alle Nöte irdischer Spur  
Sich dem Ewigen neigen!

Warte, wie wird es so balde sein!  
Horch, die Amseln singen!  
Schon erblüht Blauveilchen klein,  
Und die Herzen klingen!  
Karl Adolf Metz.







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

*Handwritten signature or initials*



Im Abonnement

# VIII. Kammermusik- Abend

am Montag, den 6. April 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Ausführende: Das **Düsterbehn**-Quartett,  
die Herren: Düsterbehn, Herbst, Möckel, Hans Kufferath  
Musikdirektor Arthur Rosenstein (Klavier)

## VORTRAGSFOLGE:

1. Hermann Ambrosius, Streichquartett Op. 43 in A-Moll  
(Uraufführung)

Andante moderato. Allegro  
Scherzo (Allegro vivace)  
Adagio non troppo  
Allegro molte e appassionato

2. Anton Dvorak, Quintett für Klavier und Streichquartett Op. 81  
in A-Dur

Allegro, ma non tanto  
Dumka (Andante con moto)  
Scherzo (Molto vivace)  
Finale (Allegro)

---

Der Grotrian-Steinway-Flügel wurde von der Firma Hildebrandt & Günsel für die  
Veranstaltungen des Landesorchesters zur Verfügung gestellt.

OLDENBURGISCHE LANDESBIBLIOTHEK







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig



# XI. Abonnements- Konzert

am Montag, den 27. April 1925, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Landestheater

oooo

Gustav Mahler  
Siebente Symphonie (Zum ersten Male)

1. Satz:

Adagio-Allegro risoluto ma non troppo

2. Satz:

Nachtmusik (Allegro moderato)

3. Satz:

Schattenhaft

4. Satz:

Nachtmusik (Andante amoroso)

5. Satz:

Rondo-Finale (Allegro ordinario)

OLDENBURGISCHE LANDESBIBLIOTHEK







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Lachwig

W. L.





# V. Abend für Kammerorchester

am Montag, dem 4. Mai 1925, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Schloßsaal

oooo

Solisten: Frä. **Regina Schmidt-Essen** (Gesang)  
Frau **Emma Lübbecke-Job, Frankfurt a. M.** (Klavier)  
Herr Konzertmeister **Düsterbehn** (Violine)  
Herr Kammermusiker **Kühling** (Flöte)

Ernst Krenek, Symphonische Musik für 9 Soloinstrumente, Opus 11  
Allegro deciso, ma non troppo  
Adagio

Emil Peeters, Introduction, Passacaglia und Fuge, Opus 6  
für Flöte, Violine, Sopran, 4 Bratschen, 4 Cello, 2 Bässe  
und Schlagzeug  
Texte aus dem Stundenbuch von R. M. Rilke  
Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten  
(Für Werner Ladwig)

Paul Hindemith, Kammermusik Nr. 2 (Klavierkonzert) Op. 36. Nr. 1  
Sehr lebhaft  
Sehr langsam  
Kleines Potpourri: Sehr lebhaft  
Finale: Schnell

Der Grotlian-Steinweg-Flügel wurde von der Fa. Hildebrandt & Günzel zur Verfügung gestellt

Texte umseitig

OLDENBURGER LANDESBIBLIOTHEK



# Texte

---

Aus dem Stundenbuch von R. M. Rilke.

## Nr. 1

Manchmal steht einer auf beim Abendbrot  
und geht hinaus und geht und geht und geht —  
weil eine Kirche wo im Osten steht.

Und seine Kinder segnen ihn wie tot.

Und einer, welcher stirbt in seinem Haus,  
bleibt drinnen wohnen, bleibt in Tisch und Glas,  
so daß die Kinder in die Welt hinaus  
zu jener Kirche ziehn, die er vergaß.

## Nr. 2

Gott spricht zu jedem nur, eh' er ihn macht,  
dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.  
Aber die Worte, eh' jeder beginnt,  
diese wolkigen Worte sind:  
Von deinen Sinnen hinausgesandt  
geh' bis an deiner Sehnsucht Rand;  
gib mir Gewand.

Hinter den Dingen wachse als Brand,  
daß ihre Schatten ausgespannt,  
immer mich ganz bedecken.

Laß dir alles geschehen: Schönheit und Schrecken.  
Man muß nur geh'n: Kein Gefühl ist das Fernste.  
Laß dich von mir nicht trennen.  
Nah ist das Land,  
das sie das Leben nennen.

Du wirst es erkennen  
an seinem Ernste.

Gib mir die Hand.







# PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Lachwig



# XII. Abonnements- Konzert

am Montag, den 11. Mai 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Landestheater

oooo

Solist: **Hermann Grebesmühl**, Duisburg (Violine)

## 1. Joseph Haydn, Sinfonie C-Dur Nr. 7

Adagio. Vivace.  
Adagio ma non troppo  
Menuetto: Allegretto  
Finale: Presto assai

## 2. L. v. Beethoven, Violin-Konzert D-Dur Op. 61

Allegro ma non troppo  
Larghetto  
Rondo

## 3. Anton Bruckner, 7. Sinfonie E-Dur

Allegro moderato  
Adagio: sehr feierlich und langsam  
Scherzo: sehr schnell, Trio: etwas langsamer  
Finale: bewegt, doch nicht schnell

OLDENBURGERISCHE LANDSKREITUNG







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

2. 1.



# Oldenburger Mozart-Woche 1925

1. Veranstaltung

## Kammermusikmatiné

Sonntag, den 24. Mai 1925, mittags 12 Uhr  
im Landestheater

oooo

Ausführende: Das **Davison-Streichquartett** vom Konservatorium  
der Musik zu Leipzig

**Walter Davison** (1. Violine)

**Fritz Zuleger** (2. Violine)

**Carl Herrmann** i. V. des erkrankten Herrn Maaß (Bratsche)  
Mitglied des Gewandhaus-Quartetts

**Fritz Schertel** (Violoncello)

1. Streichquartett G-Dur, Köchel Nr. 387, komponiert 31. Dez. 1782  
zu Wien. Joseph Haydn gewidmet

Allegro vivace assai  
Menuetto: Allegro  
Andante cantabile  
Molto allegro

2. Divertimento für Violine, Viola, Violoncell, Es-Dur, Köchel, Nr. 563,  
komponiert 27. September 1788 zu Wien

Allegro  
Adagio  
Menuetto: Allegro  
Andante  
Menuetto: Allegretto  
Allegro

3. Streichquartett F-Dur, Köchel 590, komponiert Juni 1790 zu  
Wien. König Friedrich Wilhelm II. gewidmet

Allegro moderato  
Allegretto  
Menuetto: Allegretto  
Allegro

OLDENBURGER LANDESBIBLIOTHEK







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

*Handwritten signature or initials in the bottom right corner.*



# Oldenburger Mozart-Woche 1925

3. Veranstaltung

## SINFONIE-KONZERT

am Montag, den 25. Mai 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Landestheater

oooo

Solisten: Kammersängerin Berta **Klurina**-Wien (Sopran)  
Professor Adolf **Busch**-Darmstadt (Violine)

### 1. Sinfonie C-Dur (Köchel 338), komponiert 29. Aug. 1780 zu Salzburg

Allegro vivace  
Andante di molto  
Finale: Allegro vivace

### 2. Drei Lieder zum Klavier

- a) Der Silfe des Friedens, Canzonetta (Köchel 152),  
komponiert 1772
- b) Schon klopft mein liebender Busen. Arie für  
Sopran (Köchel 579), komponiert August 1789
- c) Warnung (Köchel 434), komponiert 1783

### 3. Violin-Konzert A-Dur (Köchel 219), komponiert 22. Dez. 1775 zu Salzburg

Allegro aperto  
Adagio  
Tempo di menuetto

### 4. Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ (Köchel 621), kom- poniert 5. Sept. 1791 zu Wien und Prag

### 5. Arie „Er fliehet“ aus „Cosi fan tutte“ (Köchel 568), komponiert 2. Januar 1790 zu Wien

Der Blüthnerflügel wurde von der Firma C. Clapproth zur Verfügung gestellt

Texte umseitig

OLDENBURGER LANDESBIBLIOTHEK





## 2a

Der Silfe des Friedens begleitet mein Leben,  
Kein Wölkchen des Kummers trübt meinen hellen Blick.  
Und diesen Begleiter hast du mir gegeben,  
Du zärtliche Freundin, dir danke ich mein Glück.

## 2b

Schon klopft mein liebender Busen vor Freuden,  
Schon ahnde ich bange mein sel'ges Geschick!  
Bald wird sich in Wonne verwandeln mein Leiden,  
Nicht ewig ist grausam die Lieb' und das Glück.

## 2c

Männer suchen stets zu naschen,  
Läßt man sie allein;  
Leicht sind Mädchen zu erhaschen,  
Weiß man sie zu überraschen.  
Soll das zu verwundern sein?  
Mädchen haben frisches Blut  
Und das Naschen schmeckt so gut.

Doch das Naschen vor dem Essen  
Nimmt den Appetit.  
Manche kam, die das vergessen,  
Um den Schatz, den sie besessen,  
Und um ihren Liebsten mit.  
Väter, laßt's euch Warnung sein,  
Sperrt die Zuckerplätzchen ein.

## 5

Er fliehet . . . höre . . . doch nein!  
Mag er nur gehen, aus meiner Nähe fliehen,  
Dem meine Schwäche zu erliegen Gefahr läuft;  
Welch' herbe Qualen hat er mir nicht bereitet!  
Gerechte Strafe leid' ich nun für mein Unrecht.  
War's nicht Verbrechen, mit ihm hier zu verweilen,  
Sein Geständnis zu hören?  
Tat ich nicht besser, seiner Seufzer zu spotten?  
Ach, diesem Herzen drohen furchtbare Leiden;  
Leider der Liebe! Ich glühe,  
Doch ist dies Feuer nicht die Regung eines wahren Gefühls:  
's ist Wahnsinn, ist Torheit, Verzweiflung,  
Bitt're Reue, schnöder Leichtsinns,  
Ist Meißeid, schändlicher Treubruch!

O, verzeih', verzeih', Geliebter,  
Dies Vergeh'n dem schwachen Weibe,  
Daß es ewig verborgen bleibe,  
Darum fleh' ich, o Gott, dich an,  
Daß ich ganz und gar gesunde,  
Will in Reu' den Fehl ich büßen,  
Nie gedenk' ich mehr der Stunde,  
Die an Grauen und Schmach mich mahnt.  
Ach, und wem brachst du die Treue,  
Wem schufst du so bitt'res Leid?  
Sieh', ich schwöre dir aufs Neue,  
Dein zu sein in Ewigkeit.







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig



# Oldenburger Mozart-Woche 1925

---

5. Veranstaltung

## Die Krönungsmesse

(Köchel 317), komponiert 23. März 1779

am Donnerstag, den 28. Mai 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Landestheater

---

oooo

Solisten: Kammersängerin **Berta Kiurina**-Wien (Sopran)  
**Hilde Ellger**-Berlin (Alt)  
**Gunnar Graarud**-Berlin (Tenor)  
**Eugen Schmidt-Carlén**-Oldenburg (Baß)

Chor: **Oldenburger Singsperin**

---

Kyrie: Andante maestoso — Piu andante  
Gloria: Allegro con spirito  
Credo: Allegro molto  
Sanctus: Andante maestoso  
Benedictus: Allegretto  
Agnus Dei: Andante sostenuto  
Dona: Andante con moto — Allegro con spirito

Texte umsetztg

OLDENBURGER LANDESDRUCKEREI





### Kyrie.

Kyrie eleison, Christe eleison.

### Gloria.

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis, laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter gloriam tuam, domine Deus. Rex coelestis, pater omnipotens, Domine fili unigenite, Jesu Christi, domine Deus, agnus Dei, filius parris, qui tollis peccata mundi, miserere nobis, suscipe deprecationem nostram, qui sedes ad dexteram patris. Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe, cum sancto spiritu in gloria Dei patris, amen.

### Credo.

Credo in unum Deum, patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.

Credo in unum dominum, Jesum Christum, filium Dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine. Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem patri, per quem omnia facta sunt, qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die secundum scripturas. Et ascendit in coelum sedet ad dexteram patris, et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.

Credo in spiritum sanctum, dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit, qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas.

Credo in unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma, in remissionem peccatorum, et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi, amen.

### Sanctus.

Sanctus dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua, osanna in excelsis.

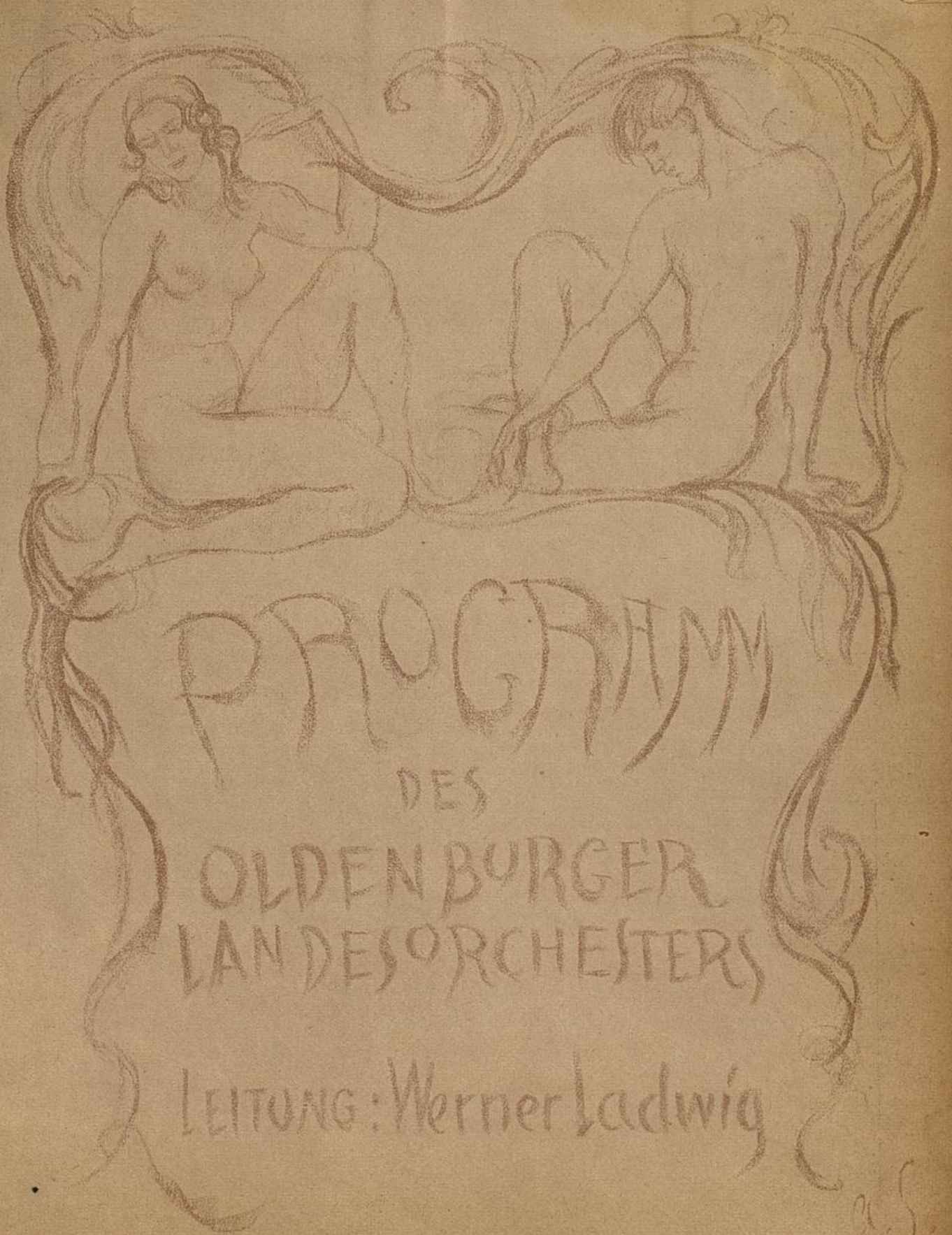
Benedictus qui venit in nomine Domini, osanna in excelsis.

### Agnus Dei.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis, dona nobis pacem.







PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

W. L.



# Oldenburger Mozart-Woche 1925

6. Veranstaltung

## REQUIEM

am Sonnabend, dem 30. Mai 1925, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der Lambertikirche

oooo

Musikalische Leitung: Dr. **Otto Wissing**

Solisten: Kammer­sängerin **Berta Klirina-Wien** (Sopran)  
**Hilde Ellger-Berlin** (Alt)  
**Willy Sperber-Oldenburg** (Tenor)  
**Hermann Schey-Berlin** (Baß)

Chor: **Oldenburger Bachverein**  
Orgel: **Helene Theilen**

**1. Trauermusik** für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen, 3 Bassett-  
hörner, Clarinette, Contrafagott und 2 Waldhörner  
(Köchel 477), komponiert Juli 1785 zu Wien  
Adagio

**2. Requiem** (Köchel 626), komponiert 1791 zu Wien

Adagio, Kyrie: Andante  
Dies irae: Allegro assai  
Tuba, mihum: Andante  
Rex tremendae  
Recordare: Andante  
Confutatis: Andante  
Lacrymosa  
Domine, Jesu: Andante con moto  
Prosis: Andante  
Sanctus: Adagio  
Benedictus: Andante  
Agnus Dei

Texte umseitig





I.

Requiem aeternam dona eis,  
Domine! Et lux perpetua  
luceat eis!

Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum  
in Jerusalem!

Exaudi orationem meam!  
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis,  
Domine! Et lux perpetua  
luceat eis!

Kyrie eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleison!

II.

1. Dies irae, dies illa,  
Solvat saeculum in favilla,  
Teste David cum Sybilla.
2. Quantus tremor est futurus,  
Quando Judex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!

III.

3. Tuba, mirum spargens sonum  
Per sepulchra regionum,  
Coget omnes ante thronum.
4. Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.
5. Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus judicetur.
6. Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet, apparebit;  
Nil inultum remanebit.
7. Quid sum, miser, tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?

IV.

8. Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos selvas gratis,  
Salva me, fons pietatis!

V.

9. Recordare, Jesu pie,  
Quod sum causa tuae viae,  
Ne me perdas illa die!
10. Quaerens me sedisti lassus,  
Redemisti crucem passus;  
Tantus labor non sit cassus!
11. Juste Judex ultionis,  
Donum fac remissionis.  
Ante diem rationis.
12. Ingemisco, tanquam reus;  
Culpa rubet vultus meus;  
Supplicanti parce, Deus!

13. Qui Mariam absolvisti  
Et latronem exaudisti,  
Mihique quoque spem dedisti.

14. Preces meae sunt dignae,  
Sed tu, bonus, fac benigne,  
Ne perenni cremer igne.

15. Inter oves locum praesta,  
Et ab hoedis me sequestra,  
Statuens in parte dextra!

VI.

16. Confutatis maledictis,  
Flammis acerbis addictis,  
Voca me cum benedictis!

17. Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis:  
Gere curam mei finis!

VII.

18. Lacrymosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla  
Judicandus homo reus!

19. Huic ergo parce, Deus!  
Pie Jesu, Domine,  
Dona eis requiem!

Amen!

VIII.

Domine, Jesu Christe! Rex gloriae! Libera  
animas omnium fidelium defunctorum de poenis in-  
ferni et de profundo lacu! Libera eas de ore leonis!  
Ne absorbeat eas tartarus ne cadant in obscurum;  
sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in  
lucem sanctam, quam olim Abrahae promisisti et  
semini ejus.

IX.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus;  
tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memo-  
riam facimus; fac eas, Domine, de morte transire  
ad vitam, quam olim Abrahae promisisti et semini  
ejus.

X.

Sanctus! Sanctus! Sanctus! Dominus Deus  
Sabaoth! Pleni sunt coeli et terra Gloria tua!  
Osanna in excelsis!

XI.

Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
Osanna in excelsis!

XII.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis  
requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis  
requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis  
requiem sempiternam!

Lux aeterna luceat eis, Domine! Cum sanctis  
tuis in aeternum: quia pius es. Requiem aeternam  
dona eis (Domine), et lux perpetua luceat eis. Cum  
sanctis tuis in aeternum: quia pius es.